

Jahresbericht für das Studienjahr 2007/2008

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	4
2.	Studienangebot und Ausbildungsziel	6
3.	Studierende, Lehrkörper, Mitarbeiter	7
4.	Ausstattung	9
5.	Auslandskontakte	12
6.	Exkursionen	13
7.	Veranstaltungen	14
8.	Forschung und Entwicklung, Technologietransfer	23
9.	Veröffentlichungen	27
10.	Weitere Entwicklung der Fakultät	28
11.	Beitrag der Studentenvertretung	30
12.	Beitrag des Absolventen und Fördervereins	31

1. Einführung

Stand in den vergangenen Jahren stets die Umsetzung tief greifender Reformen im Hochschulwesen im Mittelpunkt der Aktivitäten unserer Fakultät, sind die Rahmenbedingungen nun weitgehend an die neuen Gegebenheiten angepasst. Der Diplomstudiengang wurde durch einen Bachelor- und einen Masterstudiengang ersetzt, die Verwendung von Studienbeiträgen ist etabliert, ebenso das leistungsbezogene Besoldungssystem für Professorinnen und Professoren und die neue Organisationsstruktur der Hochschule nach dem Bayerischen Hochschulgesetz von 2006.

Im abgelaufenen Jahr hat uns vor allem die detaillierte Ausgestaltung der zahlreichen neuen Strukturen und Prozesse im Hochschulalltag beschäftigt. Einiges darüber können Sie in den folgenden Abschnitten unseres Jahresberichts erfahren. Einleitend sollen nur wenige Themen, die die Fakultät derzeit besonders bewegen, kurz angesprochen werden.

Der Masterstudiengang Internationales Bauwesen startete zum Sommersemester 2008. Die Studierenden sind mittlerweile im zweiten Semester, und die Vorbereitungen für das kommende Auslandssemester laufen auf Hochtouren. Die Studierenden haben die Möglichkeit, ihren Auslandsaufenthalt an einer Partnerhochschule zu verbringen. Der Aufbau und die Pflege entsprechender internationaler Kontakte nehmen erhebliche Zeit in Anspruch. Es gilt, die genauen Modalitäten für den Aufenthalt der Studierenden festzulegen, neben Lehrinhalten auch Termine und Kosten abzustimmen. Mit Hochschulen in Hangzhou, Colorado, Edinburgh und Wien ist diese Kooperation sehr weit gediehen, weitere Partner in Belgien und in der Schweiz sollen hinzukommen. Ein zweiter wichtiger Baustein des Studiums sind Firmenpraktika bei Auslandsprojekten. Die Kontakte zu Bauunternehmen und Ingenieurbüros müssen auf diesem Sektor noch intensiviert werden. Die internationale Ausrichtung des Masterstudiengangs hat sich als sehr betreuungsaufwendig erwiesen, die im Studium vermittelte Kompetenz ist diese Anstrengung jedoch wert. Absolventen des Masterstudiengangs werden hervorragende Aussichten auf dem Arbeitsmarkt haben.

Nach der erfolgreichen Einführung des Bachelor- und des Masterstudiengangs gilt es, das Vertrauen in die Qualität des neuen Studienprogramms bei Studieninteressierten und in der Wirtschaft zu erlangen und zu rechtfertigen. Die Konzeption des Bachelorstudiengangs hatte das Ziel, die Qualität und Berufsbefähigung des bewährten Diplomstudiengangs zu erhalten. Die ersten Bachelor-Absolventen werden unsere Hochschule im Frühjahr 2010 verlassen. Wir sind sicher, dass sie hervorragend für den Übergang in den Arbeitsmarkt gerüstet sind und erfolgreich in Bauunternehmen, Ingenieurbüros und der Verwaltung eingesetzt werden können.

Problematisch ist, dass die tarifliche Einstufung der Bauingenieure mit Bachelor-Abschluss noch nicht ihrer Qualifikation entspricht. Im Tarifvertrag für die Angestellten und Poliere des Baugewerbes sind Bachelor von Universitäten und Fachhochschulen aktuell noch pauschal in die Gruppe A 5 eingestuft, gleichgestellt mit Technikern und eine Stufe unterhalb der Eingruppierung der Diplom-Ingenieure mit FH-Abschluss. Dieser Missstand ist u. a. der Inhomogenität der Bachelorstudiengänge in Deutschland mit Studiendauern zwischen sechs und acht Semestern geschuldet. Zahlreiche Gespräche mit den Tarifparteien haben dazu geführt, dass die an den bayerischen Fachhochschulen einheitlich angebotenen siebensemestrigen Bachelorstudiengänge, die den Kriterien des Akkreditierungsverbundes für Studiengänge im Bauwesen (ASBau) genügen, im nächsten Tarifvertrag in die Tarifgruppe A 6 eingestuft werden. Es bedarf weiterer Information von Seiten der Fachhochschulen, um eine qualifikations-

gerechte Einstufung auch für FH-Masterabsolventen zu erzielen – hier ist eine Umgruppierung von A 6 nach A 7 anzustreben.

Absolut nicht hinnehmbar ist es, dass politisch offenbar eine Absenkung der Einstiegsstufe für Bachelorabsolventen im öffentlichen Dienst geplant ist. Die Umstellung des Studiensystems auf das zweistufige Bachelor/Masterprogramm wurde den Hochschulen von der Politik verordnet. Die Mehrzahl der Hochschulen hat ihre Studienprogramme mit hohem Arbeitsaufwand und verantwortungsvoll umstrukturiert. Den bayerischen Fachhochschulen ist es bei ihren Studiengängen im Bauingenieurwesen gelungen, die Qualität der ehemaligen Diplom-Ausbildung zu bewahren. Das Bachelorstudium umfasst wie das ursprüngliche Diplomstudium sechs Theoriesemester, ein vollwertiges praktisches Studiensemester bleibt erhalten. Dass die politisch Verantwortlichen auf die nachhaltige Umsetzung ihrer Vorgaben nun mit der Abqualifizierung der Hochschulabsolventen reagieren wollen, kann nur von kurzfristigen, rein finanzpolitischen Überlegungen motiviert sein. Es wäre eine nicht qualifikationsgerechte Behandlung unserer Absolventen und ein fatales Signal, das die Gewinnung kompetenten Personals für die Verwaltung erheblich erschwert.

Eine erfreuliche Entwicklung zeigt sich für unsere Fakultät auf dem Gebiet der Forschung. In der Vergangenheit spielte dieses Thema eine nur untergeordnete Rolle. Im Bauwesen hat die Forschung einen anderen Stellenwert als in anderen Wirtschaftszweigen; Forschung fand in der Fakultät Bauingenieurwesen meist sehr anwendungsorientiert im Rahmen der Nebentätigkeit der Professoren statt. Das neue Bayerische Hochschulgesetz weist den Fachhochschulen nun die Aufgabe zu, anwendungsbezogene Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (aFuE) durchzuführen. Die Fakultät hat hierauf mit der Gründung einer studentischen Forschungsgruppe reagiert, die begabten und interessierten Studierenden die Möglichkeit eröffnet, unter der Anleitung von Professoren konkrete Themenstellungen aus der aFuE zu untersuchen. Dieses Modell ist für Studierende und Professoren gleichermaßen attraktiv und eröffnet die Perspektive, auch Entwicklungsprojekte für Unternehmen oder Verwaltungen zu bearbeiten und auf diesem Weg Drittmittel für die Fakultät einzuwerben. Problematisch ist lediglich, dass die Professoren diese zusätzlichen Aufgaben, die durch immer stärkere Einbindung in die Selbstverwaltung der Hochschule noch vermehrt werden, bei dem bundesweit höchsten Lehrdeputat und ohne adäquaten Ausgleich in der Lehrverpflichtung zu bewältigen haben.

Die Fakultät Bauingenieurwesen bleibt also im Fluss und hat auch in den kommenden Jahren sicher einiges Neues zu berichten. Bestand haben wird hingegen die enge Verbundenheit mit den Partnern aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft, die die Stärke der Fachhochschulen auch unter dem Namen Hochschulen für angewandte Wissenschaften weiter ausmacht.

2. Studienangebot und Ausbildungsziel

2.1 Bachelor- und Masterstudiengang

Die Fakultät Bauingenieurwesen bietet als grundständiges Studium den Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen an. Der Studiengang umfasst sieben Semester und hat die berufsqualifizierende Ausbildung praxisorientierter Ingenieure zum Ziel, die selbständig und verantwortlich die weit gefächerten Aufgaben des Berufsfeldes bearbeiten können. Eine tief greifende Spezialisierung in den klassischen Fachrichtungen des Bauwesens wird bewusst nicht angeboten, um Absolventen gleichermaßen für Baufirmen, Ingenieurbüros, Verwaltungen oder die Aufnahme eines Masterstudiums zu qualifizieren. Dennoch werden im zweiten Studienabschnitt vier Schwerpunkte in den Vertiefungsrichtungen Baubetrieb, konstruktiver Ingenieurbau, Verkehrswesen sowie Wasser- und Umwelttechnik gebildet, in denen jeweils thematisch spezialisierte Wahlpflichtfächer im Umfang von zwölf Semesterwochenstunden das allgemeine Studienangebot vervollständigen. Um eine praxisorientierte Ausbildung sicherzustellen, sind im Bachelorstudiengang ein Baustellenpraktikum und ein praktisches fünftes Studiensemester obligatorisch. Zum Wintersemester 2006/2007 wurde der erste Studienjahrgang in den Bachelorstudiengang aufgenommen, der bewährte Diplomstudiengang läuft aus.

Zum Sommersemester 2008 wurde das Studienangebot durch einen konsekutiven Masterstudiengang vervollständigt. Er umfasst drei Semester und hat die thematische Ausrichtung „Internationales Bauwesen“. Sein Ziel ist es, auf die vielfältigen Besonderheiten vorzubereiten, die bei der Abwicklung internationaler Projekte zu beachten sind. Er beinhaltet ein obligatorisches Auslandssemester und wird in Kooperation mit internationalen Partnerhochschulen durchgeführt. Im Zuge der Schaffung eines einheitlichen europäischen Hochschulraums („Bologna-Prozess“) hat die Fakultät somit die Umstellung auf ein gestuftes Bachelor/Master-Programm erfolgreich bewältigt.

2.2 Studium mit vertiefter Praxis (I.C.S.), Verbundstudium

Die Fakultät Bauingenieurwesen bemüht sich, ihren Studierenden einen intensiven Kontakt mit der Praxis zu ermöglichen. Neben dem obligatorischen Grundpraktikum und dem praktischen Studiensemester im Bachelorstudiengang sowie dem Auslandspraktikum im Masterstudiengang stehen hierzu zwei Modelle zur Verfügung.

Seit dem Sommersemester 2005 bietet die Fakultät in Zusammenarbeit mit dem I.C.S. - International Co-operative Studies e.V. - ein Studium mit vertiefter Praxis an. Hierbei geben Unternehmen aus der Bauwirtschaft besonders leistungsfähigen Studierenden die Möglichkeit, während der vorlesungsfreien Zeiten und im praktischen Studiensemester Praxisphasen im Unternehmen zu verbringen. Die Studierenden erhalten hierfür eine monatliche finanzielle Förderung und bleiben in der Regel nach Abschluss des Studiums zunächst im Partnerunternehmen. Die Dauer der Förderung kann flexibel vereinbart werden. Bis zum Sommersemester 2008 wurden auf diese Weise neun Förderverträge für einige unserer besten Studierenden mit insgesamt 22 Fördersemestern abgeschlossen. Aktuell laufen im SS 2008 fünf Förderverträge. Im Studium mit vertiefter Praxis engagieren sich die Unternehmen Deutsche Bahn Netz AG, Kassecker GmbH, Mennicke Rohr- und Anlagenbau GmbH (Nürnberger

Baugruppe), Riedhammer GmbH und Tauberbau GmbH (Nürnberger Baugruppe). Ab dem Wintersemester 2008/09 wird das Modell auf den Masterstudiengang ausgeweitet werden.

Als zweite Säule der Verzahnung von Praxis und Hochschulausbildung bietet die Fakultät in Kooperation mit der Bauindustrie ein Verbundstudium an. Dieses Programm setzt bereits ein Jahr vor Studienbeginn mit einer berufspraktischen Ausbildung in einem Ausbildungsbetrieb und im Bauindustrie-Zentrum Nürnberg-Wetzendorf an. Nach diesem ersten Jahr beginnen die Teilnehmer ihr reguläres Bachelorstudium an der Ohm-Hochschule. In den vorlesungsfreien Zeiten folgen Ausbildungsperioden im Betrieb, bis nach dem Ende des vierten Studienseesters die IHK-Abschlussprüfung in einem Ausbildungsberuf des Bauhauptgewerbes ansteht. Nach drei weiteren Semestern an der Hochschule folgt als zweiter Abschluss der Bachelor of Engineering als Bauingenieur/in. An diesem Programm beteiligen sich einige der führenden Bauunternehmen Bayerns.

3. Studierende, Lehrkörper, Mitarbeiter

3.1 Studierende

Die Entwicklung der Studierendenzahlen im Fachbereich stellt sich wie folgt dar:

	Studienbewerber	Studienanfänger	Gesamtzahl Studierender	Absolventen
WS 2003/04	187	89	362	19
SS 2004			327	35
WS 2004/05	191	89	338	21
SS 2005			311	27
WS 2005/06	201	69	337	26
SS 2006			293	35
WS 2006/07	198	91	336	30
SS 2007			292	32
WS 2007/08	194	68	329	27
SS 2008			307	23

Die durchschnittliche Studiendauer beträgt derzeit zwischen neun und zehn Semestern. Die zum Wintersemester 2000/2001 eingeführte Diplom-Studienordnung hat hier zu einer spürbaren Verkürzung geführt.

Die Anzahl der Studierenden liegt im Mittel stets über der Ausbauzielzahl von 305 Studienplätzen. Die Fakultät bewältigt somit seit Jahren eine Überlast.

Der Anteil der Studentinnen liegt bei 23,5 % und ist damit innerhalb der Ingenieurwissenschaften relativ hoch.

Der Anteil ausländischer Studierender beträgt 15,3 %, die Tendenz ist steigend. Einem strategischen Ziel der Hochschulleitung folgend bemüht sich die Fakultät, diesen Anteil weiter zu erhöhen. Eine wichtige Säule hierbei ist die Kooperation mit der ZUST in Hangzhou (China). Im WS 2006/07 wurden erstmals Vorlesungen in englischer Sprache angeboten, weiterhin wird ein Ausbau der Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen angestrebt.

Das Durchschnittsalter der Studienanfänger betrug im Wintersemester 2007/08 22,0 Jahre. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass gerade im Bauwesen zahlreiche Studienanfänger bereits eine gewerbliche oder technische Ausbildung absolviert haben.

Von den derzeit im zweiten Semester Studierenden erwarben 46,3 % die Studienberechtigung durch den Abschluss an einer Fachoberschule, 37,3 % erwarben die Allgemeine Hochschulreife an einem Gymnasium und 11,9 % besuchten eine Berufsoberschule.

Seit Mitte der Neunzigerjahre geht die Zahl der Studierenden des Bauingenieurwesens an deutschen Hochschulen kontinuierlich zurück. Der Hauptgrund hierfür ist die schlechte Entwicklung der Baukonjunktur von 1995 bis 2006. Durch die Investitionszurückhaltung der öffentlichen Auftraggeber in dieser Zeit ist ein immenser Neubau-, Erhaltungs- und Sanierungsrückstand vor allem in der Infrastruktur entstanden. Der schlechte Zustand von Straßen, Brücken und Kanälen wird Maßnahmen unausweichlich machen. Auch für Bestandsbauten im Wohn- und Gewerbesektor steht eine Welle von Sanierungen und Umnutzungen an. Darüber hinaus wenden sich deutsche Baufirmen zunehmend sehr aktiven Auslandsmärkten zu. Seit Ende 2006 ist eine deutliche Belebung auf dem deutschen Baumarkt zu verzeichnen, die sich in einer verstärkten Nachfrage nach Bauingenieuren auf dem Arbeitsmarkt niederschlägt. Die zurückgegangenen Absolventenzahlen der Hochschulen können diesen Bedarf derzeit nicht decken, so dass sich die Bauwirtschaft mit einem Fachkräftemangel konfrontiert sieht. Hier gilt es, junge Menschen vermehrt und intensiver über die vielfältigen Möglichkeiten dieses Berufsfeldes zu informieren und so für ein Studium des Bauingenieurwesens zu gewinnen.

3.2 Lehrende

Der Fakultät gehörten im Berichtszeitraum 14 Professoren an, von denen einer in Altersteilzeit mit halbem Deputat lehrte. Im Wintersemester 2008/09 wird diese Zahl auf 13 sinken, da Dr. Volker Matthews in den Ruhestand eintritt. Die Stelle von Dr. Matthews mit den Lehrgebieten Vermessungskunde und Bahnbau ist von der Hochschulleitung nicht zur Wiederbesetzung vorgesehen. Die Lehrgebiete werden in erster Linie von Dr. Harald Kipke übernommen. Die Kürzung einer Professorenstelle lässt sich nur durch freiwillige Mehrarbeit des verbleibenden Kollegiums bewältigen.

Hauptursache für die Kürzung der Lehrkapazität im Bauingenieurwesen sind die fachlich wie volkswirtschaftlich fragwürdigen Empfehlungen einer von der Bayerischen Staatsregierung eingesetzten Expertenkommission zur Reduzierung der Ausbildungskapazität im Bauingenieurwesen um 25 %. Es bleibt zu hoffen, dass diese Entscheidung angesichts der Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und der Studierendenzahlen überdacht wird.

Das Studienangebot der Fakultät BI wird durch Vorlesungen und Praktika von 35 Lehrbeauftragten ergänzt. Ihre Zahl hat sich mit Einführung des Masterstudiengangs erhöht. Um den Praxisbezug zu verstärken, ist es von größter Bedeutung, qualifizierte und berufserfahrene Lehrbeauftragte zu gewinnen. Für ihren Einsatz sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

3.3 Mitarbeiter

Das Sekretariat ist mit einer Stelle ausgestattet, die sich Ute Reinhardt und Simone Sperl teilen.

Für den Laborbetrieb stehen drei Laboringenieure (Michael Buschbacher, Thomas Killing, Tilo Vollweiler) und ein Oberwerkmeister (Elmar Faltermeier) zur Verfügung. Diese Personalausstattung reicht für die Betreuung der Studentengruppen in den Praktika und im EDV-Labor nur aus, da sich die Mitarbeiter weit über das normale Maß hinaus engagieren und auftretende Engpässe durch erhöhten Einsatz und flexible Arbeitszeitgestaltung ausgleichen. Die Schaffung einer studentischen Forschungsgruppe und die damit verbundene drastische Erhöhung der Aktivitäten auf dem Gebiet der angewandten Forschung und Entwicklung machen voraussichtlich die Beschäftigung weiterer Mitarbeiter erforderlich.

4. Ausstattung

4.1 Raumsituation

Die Fakultät leidet wie in der Vergangenheit unter Raumnot. Die im Stammgebäude vorhandenen Hörsäle reichen zur Durchführung der regulären Lehrveranstaltungen nicht aus. Leider wurde das Kontingent an Nutzungsmöglichkeiten einiger Säle im Gebäude A weiter reduziert. So müssen derzeit das Vermessungskundelabor, der Seminarraum des Labors für Baustofftechnologie und sogar der Besprechungsraum für Lehrveranstaltungen genutzt werden – ein Zustand, der auf Dauer und angesichts steigender Studierendenzahlen nicht haltbar ist. So ist die Durchführung sämtlicher Lehrveranstaltungen des Masterstudiengangs im Besprechungsraum der hohen Qualität des Studiengangs und seiner Studierenden nicht angemessen.

Ein weiterer Engpass besteht bei Räumen für die studentische Gruppen- und Einzelarbeit. Da die Hörsäle im Gebäude B durch Lehrveranstaltungen nahezu durchgehend belegt sind, steht hierfür derzeit nur der Raum A 602 zur Verfügung. Der Raum wird von der Fakultät Bauingenieurwesen im Einvernehmen mit der Hochschulleitung und der Fakultät Maschinenbau genutzt. Die Größe des A 602 reicht zeitweise, etwa während der Bearbeitung der Projektarbeiten und in der Prüfungsvorbereitung, nicht aus. Er ist jedoch wegen seiner günstigen Lage und zur Vermeidung hoher Mietkosten akzeptabel. Nachteilig ist, dass die Nutzung voraussichtlich nur temporär ist und hier bereits mehrfach von der Fakultät Maschinenbau und Versorgungstechnik Bedarf angemeldet wurde. Während der Sanierung des Gebäudes A entfällt die Nutzung dieses Raums komplett, und es ist unwahrscheinlich, dass er anschließend wiederum den Bauingenieur-Studierenden zur Verfügung stehen wird. Eine dauerhafte Lösung für unsere Studierenden ist dringend notwendig.

Die seit 1990/1994 beantragte Erweiterung des Labors für Baustofftechnologie steht weiterhin aus. Die räumliche Enge führt zu erheblichen Erschwernissen im Laborbetrieb. Die Lagerflächen reichen bei weitem nicht aus; Laboreinrichtungen müssen mittels Hubwagen umgestellt werden, um die für den aktuellen Laborbetrieb benötigten Flächen flexibel nutzbar zu machen. Hier ist eine bauliche Er-

weiterung dringend geboten. Ein fertiges Konzept wurde von Studierenden unter Betreuung von Prof. Dr. Forkert erstellt und der Kanzlerin präsentiert.

Das ehemalige Labor für Siedlungswasserwirtschaft dient derzeit als Lagerraum zur Entlastung der übrigen Labore. Hier ist ein Ausbau zur Nutzung als Fachlabor wünschenswert und mit vertretbarem Aufwand unter Nutzung von Alteinrichtungen der Fakultät Angewandte Chemie möglich. Ein Konzept hierzu liegt der Hochschulleitung ebenfalls vor und wird im Wintersemester 2008/09 voraussichtlich von Prof. Krick in Kooperation mit Prof. Dr. Aust (AC) umgesetzt werden.

Die der Fakultät zur Verfügung stehende Nutzfläche beträgt deutlich weniger als die Hälfte dessen, was nach Flächenrichtwerten für die Ausbauzielzahl von 305 Studienplätzen erforderlich wäre. Die Raumsituation bleibt ein zentrales Thema.

4.2 Haushalt

Die der Fakultät zugeteilten staatlichen Finanzmittel sind nach Jahren des Rückgangs nun stabil. Aus ihnen können dringend notwendige Beschaffungen zum Erhalt der Funktionstüchtigkeit der Labore erfolgen. Die rasche technische Entwicklung und der intensive Einsatz in der Lehre fordern ein hohes Investitionsvolumen, um die Laboreinrichtungen an den aktuellen technischen Stand anzupassen.

Das Budget für Lehrbeauftragte aus dem Staatshaushalt, aus dem auch die Mehrarbeit der Professoren zu begleichen ist, reicht zur Finanzierung des aus dem Studienplan folgenden Lehraufwands nicht aus. Der Rückgang der Anzahl der Professorenstellen bei steigender Studentenzahl ist unter Wahrung der Lehrqualität in erster Linie durch den erhöhten Einsatz von Lehrbeauftragten und die freiwillige Mehrarbeit von Professoren zu kompensieren. Die hier fehlenden Mittel sind aus dem allgemeinen Fakultätsetat zu entnehmen.

Die Einführung von Studienbeiträgen zum SS 2007 brachte erhebliche Veränderungen im Haushalt der Hochschule und der Fakultät mit sich. Neben dem Staatshaushalt existiert ein aus Studienbeiträgen gespeister Körperschaftshaushalt in substanzieller Höhe. Mit diesen zusätzlichen Mitteln konnten im ersten Jahr zusätzliche Lehrangebote durch Lehrbeauftragte und Tutoren finanziert und dringende Reparaturen und Neuanschaffungen in den Laboren durchgeführt werden. Im Wintersemester 2007/08 wurde zudem erstmals eine mehrtägige Exkursion für Studierende des fünften und siebenten Semesters finanziert; diese Veranstaltung soll eine feste Größe im Studienjahr werden. Der verantwortlichen Verwendung der Körperschaftsmittel zur Verbesserung der Studienbedingungen muss dauerhaft besondere Sorgfalt gelten.

Die von den Studierenden aufgebrauchten Mittel entspannen die finanzielle Situation der Fakultät erheblich. Sie entlassen den Staat jedoch nicht aus seiner Verantwortung gegenüber den Hochschulen.

4.3 Geräteanschaffungen

Beton- und Baustofflabor

- Rüttelflasche
- Schwerlastregal

- Thermografie-Kamera für Baustoffkunde, Wasserbaulabor und Labor Bauwerksinstandsetzung
- HBM-Spider-Arbeitsplatz, mit Universalmessverstärker, Kraft- und Wegaufnehmern
- Dispergiergerät Ultra Turrax zum Aufschließen von Zementleimen
- AHLBORN Datenlogger mit 9 Messplätzen für Baustofftechnologie
- 2 Laborarbeitstische, fahrbar

EDV-Labor

- 14 EDV-Arbeitsplätze für die Professoren der Fakultät mit: Notebook, Dockingstation, 24" Bildschirm, Tastatur, Maus und teilweise mit Drucker und Scanner
- 2 EDV-Arbeitsplätze für das Sekretariat mit: PC Quadcore, 24" Bildschirm und All-in-one Farb-Laserfax
- 1 leistungsstarkes Kopiergerät für die Fachschaft
- 1 Papierbearbeitungsarbeitsplatz für Studenten, mit Stapelschneidemaschine und Bindemaschine
- 20 Bürostühle für das EDV-Labor
- 2 Beamer für Wasserbaulabor- und Grundbaulabor
- 1 Arbeitsplatz für die Bearbeitung von Videos mit 2 Bildschirmen und Farblaserdrucker
- 1 Arbeitsplatz für die Bearbeitung unserer Internetseiten mit 2 Bildschirmen
- 1 PC für den Systemverwalter
- 1 PC für Mitarbeiter

Weitere Anschaffungen

- Wertschutzschrank für Thermografiekamera und sämtliche Kameras der Fakultät

4.4 Förderung

Mehrere Firmen und Ingenieurbüros haben die Fakultät mit Geldspenden oder Sonderkonditionen bei Beschaffungen unterstützt. Die Geldspenden werden für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen vor allem in den Laboren, für Exkursionen und Auslandskontakte eingesetzt. Allen Spendern und Förderern gilt unser Dank für Ihre Unterstützung. Ohne ihr Engagement für die Ausbildung des Ingenieur-nachwuchses wäre die Handlungsfähigkeit der Fakultät deutlich eingeschränkt. Im Einzelnen danken wir sehr herzlich:

- Halfen GmbH, Langenfeld
- Heidelberger Zement AG, Burglengenfeld
- Prof. Dr.-Ing. Klaus Hilmer
- Ingenieurkontor Mosler, Möhrendorf

- Gebr. Hannewald, Gernot und Wolfgang Hannewald
- Corps Rheno-Palatia, Dipl.-Ing. Reg. Baumeister Heinz Dörr
- Prof. Dr.-Ing. Konrad Gell

5. Auslandskontakte

Die Auslandsaktivitäten der Fakultät konzentrierten sich im Berichtsjahr auf den im Sommersemester 2008 begonnenen Masterstudiengang „Internationales Bauwesen“. Eine weitere Motivation für verstärkte Auslandsaktivitäten ist das hochschulweite Ziel, die Zahl der Studierenden zu erhöhen, die Studienleistungen im Ausland erbringen (outgoings). Hierzu gehören allgemeine Studienaufenthalte, die Absolvierung eines Praktikums oder das Anfertigen der Abschlussarbeit im Ausland.

Kooperation mit der ZUST in Hangzhou, China

Die Zhejiang University of Science and Technology (ZUST) in Hangzhou ist nach wie vor wichtigster Auslandspartner der Fakultät. Federführend betreut von Herrn Prof. Dr. Rothe, wird im Herbst 2008 der siebte Jahrgang chinesischer Studierender erwartet. Da der Kooperation mit der ZUST sehr große Bedeutung eingeräumt wird, wurde eine intensivierete Betreuung der chinesischen Studierenden in die Wege geleitet. Inzwischen haben einige chinesische Studierende ihr Studium in Nürnberg erfolgreich abgeschlossen und eine Anstellung in der Bauwirtschaft angetreten.

Das so genannte Sandwichstudium (Anfang des Studiums in China, Abschluss in Nürnberg) dient auch als Modell für andere Fakultäten und wird nach dem Ende des Diplomstudiengangs für den Bachelor fortgeführt. Darüber hinaus findet ein reger Austausch der Professoren statt. Im Frühjahr 2008 war Prof. Dr. Babanek in Hangzhou, um Studierende für das Programm auszuwählen und Details der weiteren Kooperation zu besprechen.

Es besteht eine erweiterte Kooperationsvereinbarung zwischen der ZUST und der Georg-Simon-Ohm-Hochschule, nach der die ZUST jährlich bis zu 30 Studierende des im Sommer 2008 gestarteten Masterstudiengangs „Internationales Bauwesen“ für ein Auslandssemester aufnimmt. Das war ein Meilenstein für den internationalen Masterstudiengang.

Weitere Kooperationen

Prof. Krick stattete im vergangenen Jahr der renommierten Colorado School of Mines in Golden (USA) einen Besuch ab, um die Beziehungen, die die Fakultät Maschinenbau und Versorgungstechnik dort bereits hat, auch auf die Fakultät Bauingenieurwesen zu erweitern. Ferner hat Prof. Krick eine Vortragsreise nach Recife zur Universität von Pernambuco unternommen. Bei beiden Universitäten bestehen Kooperationsmöglichkeiten.

Bereits bestehende Beziehungen zu Bandung, Indonesien, sind nach Veränderungen in der indonesischen Hochschulleitung wieder aufgelebt. Insbesondere besteht Interesse, indonesische Studierende im Masterstudiengang „Internationales Bauwesen“ in Nürnberg zu immatrikulieren, da Lehrende an einer Hochschule in Indonesien in Zukunft mindestens einen Masterabschluss vorweisen müssen. Die derzeit in Indonesien Lehrenden mit Bachelorabschluss interessieren sich für eine Nachqualifizierung.

Auch mit europäischen Hochschulen haben sich inzwischen gute Beziehungen entwickelt. Joachim Maas, ein Student des De Nayer Instituuts aus Belgien, hat ein erfolgreiches Semester in Nürnberg

verbracht. Zur Hogeschool voor Wetenschap & Kunst in Leuven (Belgien) bestehen Kontakte für eine Kooperation im Masterstudium.

Ein Besuch der Heriot-Watt-University in Edinburgh (Schottland) steht an, um weitere Kooperationsmöglichkeiten für die Fakultät zu nutzen. Das Kooperationsabkommen zwischen den Hochschulen Bern und Nürnberg ist inzwischen unter Dach und Fach. Prof. Galneder konnte ein Abkommen mit der FH Campus Wien erzielen, das Studierenden im Masterstudiengang „Internationales Bauwesen“ in Nürnberg ermöglicht, die erforderlichen Studienleistungen im dritten Semester in Wien zu erbringen.

Masterstudiengang „Internationales Bauwesen“

Die Fakultät hat im Sommersemester 2008 den Masterstudiengang „Internationales Bauwesen“ begonnen, um der wachsenden Bedeutung des internationalen Baugeschehens Rechnung zu tragen. Acht Studierende wurden für diesen Studiengang immatrikuliert, weitere 12 Bewerbungen für das Wintersemester 2008/09 liegen vor. Der Studienplan sieht vor, dass die Studierenden ihr drittes Semester im Ausland verbringen, um dort an einer Partnerhochschule Kurse zu belegen und ein Praktikum in einer ortsansässigen Firma zu absolvieren. Auch die Masterarbeit wird im Ausland angefertigt.

Praktika

Bei den Studierenden ist zunehmendes Interesse zu verzeichnen, das praktische Studiensemester im Ausland abzuleisten. Eine solche Entwicklung ist der Erreichung eines Ziels der Hochschulleitung förderlich, die Zahl der „outgoings“ zu steigern. Die Fakultät unterstützt interessierte Studierende intensiv bei der Organisation des Auslandsaufenthalts.

Die Studierenden, die im Wintersemester 2007/08 ihr Praktikum im Ausland absolvierten, berichteten auf einer Vortragsveranstaltung von ihren Erfahrungen. Die interessanten Berichte mit unterschiedlichsten Erfahrungen waren geeignet, um bei jüngeren Semestern Interesse an solchen Aufenthalten zu wecken.

Hassan Radouani, Daouda Zama und Emir Berberovic absolvierten ihr Praktikum in den USA, Alexandra Nuñez Furtado in Südafrika, Jakob Pensold in Algerien, Agnes Papp in den Niederlanden, Roland Läufer in Angola, Julian Anierte Jimenez in Kolumbien und Thomas Capitanu in Aserbaidschan. Sie machten Erfahrungen mit unterschiedlichsten Baustandards und Gepflogenheiten und hatten viel Interessantes zu berichten.

6. Exkursionen

Im Berichtszeitraum wurden folgende Baustellen und Einrichtungen besucht:

- Straßenbau- u. Bahnbauexkursion, Prof. Dr.-Ing. Thomas Freimann
Kirchenlaibach/Autobahndreieck
Oberpfälzer Wald
- Gewässergüteuntersuchung, Exkursion Dr.-Ing. Günther Scheer
zum Silbersee in Nürnberg
- Gewässergüteuntersuchungen-Labor Dr.-Ing. Günther Scheer
Online-Messstelle an der Pegnitz

- Exkursion zur Kläranlage
Unteres Schwarzachtal Prof. Dipl.-Ing. Werner Krick
- Exkursion zur Messe IFAT in München Prof. Dipl.-Ing. Werner Krick
- 2 Exkursionen zur Firma Bögl in
Sengenthal Besichtigung des Stahlbeton-
Fertigteilwerks Prof. Dr.-Ing. Niels Oberbeck und
Prof. Dr.-Ing. Changbao Hou
- Exkursion Wasserbau mit dem
Tiefbauamt Nürnberg Prof. Dr.-Ing. Jann Strybny
- Exkursion Werksbesichtigung
Firma Klebl Neumarkt Prof. Dr.-Ing. Thomas Freimann und
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Killing
- Mehrtägige Exkursion in die Schweiz
BauEx 2008 Prof. Dr.-Ing. Thomas Freimann
Prof. Dr.-Ing. Konrad Gell

Für die Unterstützung und die persönliche Betreuung dieser Exkursionen durch Firmen, Ingenieurbüros und Verwaltungen sei hier nochmals herzlich gedankt.

7. Veranstaltungen

- Absolventen-Abschlussfeier Prof. Dr.-Ing. Konrad Gell
- I.C.S. und Vertreter verschiedener Firmen
Informationsveranstaltung für Studierende
des Masterstudiengangs Prof. Dr.-Ing. Niels Oberbeck
- Girls´ Day, Beteiligung des
Baustoffkundelabors: „Eisbären aus Beton“ Prof. Dr.-Ing. Thomas Freimann
- Teilnahme an der Technikmeile in der
Nürnberger Innenstadt Prof. Dr.-Ing. Thomas Freimann

7.1 Externe Lehrveranstaltungen

- Mehrtägiger Lehrgang „Sicherheitstechnik“, Tiefbau-Berufsgenossenschaft Jößnitz
- Baumaschinentechnisches Praktikum für Studierende, Bayerische BauAkademie Feuchtwangen

Im Bauindustriezentrum Nürnberg-Wetzendorf wurde am 12.06. und 13.06.08 vom BBIV ein Seminar für die Studierenden des achten Semesters mit folgenden Themen veranstaltet:

- Der Bayerische Bauindustrieverband Dipl.-Geogr. Schneider, BBIV
- Erfahrungsberichte von Jungingenieuren Dipl.-Ing.(FH) Birgit Heckl, Fa. Köhnlein
Dipl.-Ing. (FH) Philip Katzenberger,
Fa. Tauber-Bau
Dipl.-Ing.(FH) Michael Dorsch, Siemens AG

- Personalentwicklung Dipl.-Betriebswirt (FH) Kurt Walther, Fa. Bögl
- Personalpsychologie Thomas Emmerling, Neumarkt
- Die überbetriebliche Ausbildung – Rundgang im AZ Wetzendorf Dipl.-Geogr. Schneider BBIV
- VOB A – Änderungen im Vergaberecht RA Walter Schlund, BBIV
- PPP – Public Private Partnership Dr. Lupp, BBIV
- Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch Dr. Walthelm, Walthelm Nürnberg

7.2 Sonder-Lehrveranstaltungen im Rahmen von Vorlesungen

Fachvortrag für die Studierenden des 7. Semesters mit den Referenten Dipl.-Ing Iff, Bilfinger u. Berger, und Dipl.-Ing. Hutzler, Firma Kassecker, unter der Verantwortung von Dr. Freimann:

- Zerstörungsfreie Prüfverfahren (Einsatz und Nutzen)
- Brückenverstärkung durch CFK-Lamellen
- Externe Vorspannung im Brückenbau
- Selbstverdichtender Beton (SVB)

Lehrgang für Studierende des 8. Semesters:

- Seminar BfGA SiGeKo Prof. Dipl.-Ing. Gerhard Galneder

7.3 Öffentliche Vortragsveranstaltungen

- Traglastwettbewerb Brücken aus Spaghetti Prof. Dr.-Ing. Niels Oberbeck
- Traglastwettbewerb Tunnel Prof. Dr.-Ing. Konrad Gell
- Demonstrationen im Wasserbaulabor Prof. Dr.-Ing. Jann Strybny
- 4. Nürnberger Bauseminar Prof. Dr.-Ing. Thomas Freimann und
„Kommunaler Hochwasserschutz“ Prof. Dr.-Ing. Jann Strybny

Im Rahmen der Mittwochsakademie fanden unter der Verantwortung von Prof. Dr.-Ing. Friedo Mosler und Prof. Dr.-Ing. Konrad Gell folgende Vorträge statt:

- Holzbau im Klinikbereich Dipl.-Ing. (FH) Georg Keilholz
- Das neue Schuldrecht in der Baupraxis Prof. Alois Jeran
- Energieeffiziente Architektur - form follows energy Prof. Georg Sahner, BDA
- Sichtbetonbauwerke – Besonderheiten für Planung und Ausführung nach aktuellem Regelwerk Prof. Dr.-Ing. Thomas Freimann

- | | |
|--|-----------------------------------|
| • Baustoffoptimierung unter rheologischen Gesichtspunkten | Prof. Dr.-Ing. Thomas Freimann |
| • Dämmbeton in Sichtbetonqualität | Michael Weinmann |
| • Möglichkeiten hochauflösender Messtechnik im Bauingenieurwesen, Thermografie, Ultraschall-Doppler-Sonden, Wägezellen | Thomas Brummer und Markus Schmitt |
| • Kostenlose Ingenieursoftware aus dem Internet – Chancen und Risiken | Prof. Dr.-Ing. Jann Strybny |
| • Vernetzung vorhandener Büro-PCs zum parallelen Hochleistungsrechner | Wolfgang Betz |
| • Unterstützung der Welthungerhilfe bei hydrologischen Analysen auf Haiti | Tanja Zischler |
| • Alternativnutzung von Betonschutzwänden als mobiler Hochwasserschutz | Matthias Röck und Klaus Steinmill |
| • Bambus als Baustoff – mechanische Kennwerte + Verbindungstechniken | Prof. Dr.-Ing. Hugo Rieger |

7.4 Projektarbeit

Im SS 2008 wurden die Projektarbeiten zum fünften Mal durchgeführt. Die angebotenen sieben Themen deckten wie schon in der Vergangenheit das breite Spektrum bauingenieurlicher Tätigkeiten ab; insgesamt 65 Studierende bearbeiteten in neun (teils doppelt besetzen) Gruppen folgende Aufgaben:

- Planung eines wasserundurchlässigen Baukörpers
- Maßnahmen und Kostenschätzung eines Verkehrskonzeptes für das Hochschulgelände einschließlich einer Zustandserhebung und Mängelanalyse
- Einführung eines grafischen Informationssystems bei der Fakultät Bauingenieurwesen
- Neubau einer Fußgängerbrücke
- Errichtung einer Industriehalle

Im Rahmen des AIV-Wettbewerbes "Cliffhanger" wurde außerdem in Zusammenarbeit mit Architekturstudenten Entwurf, Konstruktion und Versorgung einer Berghütte durchgearbeitet.

Das Engagement der Studierenden für das gute Gelingen Ihrer Gemeinschaftsarbeit war auch in diesem Jahr wieder beachtlich. In konstruktiver Hinsicht wurden verschiedenste Planungsvarianten untersucht; ob Holz, Stahl- oder Betonbauweise: In jeder Hinsicht wurden gelungene Werke vorgestellt. Besonders bei der Planung der Berghütte waren der Phantasie kaum Grenzen gesetzt - allerdings sollte die Planung zumindest theoretisch auch durchführbar sein.

Am 21. Mai 2008 fanden die Präsentation und abschließende Benotung der Projektarbeiten vor Studierenden und Professoren statt. Wie schon in den Vorjahren musste jede Gruppe in nur 20 Minuten eine Zusammenfassung ihrer Arbeit nach eigenen Vorstellungen vortragen, worauf jeweils in 10-minütiger Diskussion noch offen gebliebene Fragen und Probleme erörtert werden konnten. Hier zeigte

sich nochmals, dass die Bearbeiter ausnahmslos bestens mit ihren Themen vertraut waren. Durchweg positive Bewertungen bestätigten das erfolgreiche Engagement der Studierenden in den vorherigen drei Monaten intensiver Bearbeitung.

7.5 Öffentlichkeitsarbeit

Informationsangebote zum Studium

Auch dieses Jahr war die Fakultät im März mit einem Informationsstand beim Studien- und Berufsbar im Melanchthon-Gymnasium vertreten. Auf Schautafeln und mittels EDV-Präsentationen wurde versucht, möglichst vielen Schülern das Berufsbild des Bauingenieurs sowie den Ablauf und die Besonderheiten des Studienganges vorzustellen. Diese Veranstaltung betreuten Prof. Dr.-Ing. Friedo Mosler und Prof. Dr.-Ing. Niels Oberbeck.

Für Gymnasien und Fachoberschulen fand Ende September 2008 der Informationstag für Studieninteressenten statt. Mit Referaten, Präsentationen, Führungen durch die Labors und persönliche Gespräche wurden der Ausbildungsgang und das Berufsbild des Bauingenieurs detailliert vorgestellt. Die Betreuung erfolgte durch Prof. Dr.-Ing. Friedo Mosler und Prof. Dr.-Ing. Niels Oberbeck sowie die Laboringenieure.

Erstmals fand im September 2008 im BauindustrieZentrum Nürnberg-Wetzendorf ein Baumanager-Camp statt. Organisiert vom Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft und dem Bayerischen Bauindustrieverband hatten 15 Schülerinnen und Schüler aus ganz Bayern die Gelegenheit, in ihren Schulferien einen Einblick in die Tätigkeiten von Bauingenieuren zu erhalten. Am Ende einer ereignis- und lehrreichen Woche stand als Ergebnis der gemeinsamen Arbeit eine voll funktionsfähige, sieben Meter lange Fußgängerbrücke. Prof. Gerhard Galneder begleitete die Veranstaltung mit Vorträgen zur Arbeitsvorbereitung und Kalkulation und lieferte anschauliche Informationen zum Berufsbild des Bauingenieurs und zum Studium an unserer Hochschule. Prof. Dr. Niels Oberbeck begleitete die Abschlusspräsentation und lud die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ein, sich vor Ort an der Ohm-Hochschule ein Bild vom Bauingenieurstudium zu machen.

Ganzjährig findet die Studienfachberatung regen Zuspruch studieninteressierter Schüler und Schülerinnen; hierbei werden auch Studierende höherer Semester mit eingebunden.

Seminare

Das 4. Nürnberger Bauseminar im März 2008 hatte diesmal das hochaktuelle Thema Kommunaler Hochwasserschutz und wurde gemeinsam von Prof. Dr.-Ing. Thomas Freimann und Prof. Dr.-Ing. Jann Strybny organisiert und geleitet. Die Veranstaltung im Hörsaal A 102 gab den Teilnehmern den Rahmen für ausführlichen Erfahrungsaustausch in diesem viel diskutierten Bereich der Wasserwirtschaft.

Zum siebten Mal in Folge veranstaltete im Juli die Fakultät zusammen mit Verbund IQ, der Stadtentwässerung Nürnberg und dem Güteschutz Kanalbau das Nürnberger Kolloquium zur Kanalsanierung. Prof. Dipl.-Ing. Werner Krick führte durch das Programm, ca. 60 Aussteller und 130 Gäste informierten sich über Neuerungen in der Kanalsanierung.

Erstsemestereinführung

Die Fakultäten Architektur und Bauingenieurwesen begrüßten im Oktober ihre neuen Studierenden in einer gemeinsamen Aktionswoche mit dem Thema „Hausboot“. Aufgabe war es, ein fahrfähiges und kentersicheres Modell-Hausboot zu konstruieren, welches dann im Praxistest als Fähre an einem Seil die Pegnitz überqueren musste. Mit viel Einfallsreichtum, handwerklichem Geschick und in guter Teamarbeit setzten die Jungstudierenden diese Aufgabenstellung (meist) erfolgreich um.

Bauexkursion 2007

Anfang Oktober 2007 fand erstmals eine mehrtägige Exkursion mit Studierenden des fünften und siebten Semesters statt, die von den Professoren Krick, Gell und Kipke betreut wurde. Die Finanzierung wurde durch die Einführung der Studienbeiträge möglich, sie soll ein



fester Bestandteil des akademischen Jahres werden. Auf dem Programm standen vier fachlich interessante Besichtigungen von Bauwerken und Baustellen im Süden Bayerns und Baden-Württembergs sowie in der Schweiz.

Autobahnausbau der A7

Das erste Ziel war der Autobahnausbau der A7 zwischen Kempten und Füssen mit einer im Bau befindlichen Brücke, Böschungen sowie einem Tunnel. Der Bauleiter, Herr Eisele, gab eine ausführliche Einführung in das Bauvorhaben und erläuterte zahlreiche Details. So sind sowohl die Brücke als auch der Tunnel allein aus Gründen des Naturschutzes erforderlich. Die anstatt der Brücke eigentlich vorgesehene Dammschüttung war nach der Entdeckung eines einzigartigen Feuchtbiotops ausgeschlossen. Die zunächst in Stahlbauweise geplante Brücke wurde aufgrund des drastischen Anstiegs der Stahlpreise als Verbundbrücke umgeplant. Der als Kastenprofil mit nachträglicher Überschüttung ausgeführte Tunnel wurde gewählt, um das Alpenpanorama nicht zu beeinträchtigen.



Gotthard-Basistunnel Bellinzona

Das nächste Ziel war Bellinzona im Kanton Tessin an der Nordgrenze zu Italien. Unweit des Ortes liegt ein Zugang zum derzeit größten Bauvorhaben in Europa, dem Gotthard-Basistunnel. Geteilt in zwei Gruppen konnten sich die Teilnehmer zunächst in einer Ausstellung und bei einem Vortrag



einen Überblick über das Projekt verschaffen. Anschließend führte der Weg bei Faido ins Gotthardmassiv und zur eigentlichen Tunnelbaustelle. Bei 26°C fand dort unter kundiger Führung eine Besichtigung des mit 1250 m Fels überdeckten, beeindruckenden Tunnelsystems statt.

Rheinfeldern

Der Rückweg nach Deutschland führte zunächst nach Rheinfeldern im Süden von Baden-Württemberg. Hier erläuterte Herr Reif die Geschichte von Europas ältestem Flusskraftwerk, das als „Kraftübertragungsgesellschaft“ bereits im Jahr 1900 in den 60 m breiten Rhein gebaut wurde. Aktuell befindet sich hier die größte Baustelle eines Wasserkraftwerkes in Europa.



Europapark Rust

Über Freiburg im Breisgau ging die Fahrt anschließend weiter in den Europapark Rust. Hier konnte die konstruktive Umsetzung eines Stahlbaus unter dynamischer Beanspruchung am Beispiel der größten Achterbahn Europas untersucht werden. Die Exkursion endete nach einer vergleichsweise ruhigeren Busfahrt nach vier Tagen wiederum in Nürnberg.



Bauexkursion 2008

Vom 29.09. bis zum 03.10.2008 fand die diesjährige große Bauingenieursexkursion statt. Die Baustellen und Besichtigungspunkte wurden diesmal mit einem thematischen Schwerpunkt auf Tunnel- und Tiefbau ausgesucht. Selbstverständlich blieb aber auch der Hoch- und Wasserbau nicht unberücksichtigt. Das Organisationsteam bestand aus den Professoren Freimann, Strybny und Gell. Mit einer Gruppe von 50 Studierenden aus verschiedenen Semestern wurden am ersten Tag die Bundesanstalt für Wasserbau in Karlsruhe und die Herrenknecht-Werke in Schwanau (Freiburg) besucht. In großräumigen Labor- und Versuchsständen, in denen zum Teil ganze Flussverläufe über 80 m Länge simuliert werden, wurde über ausgeklügelte Messverfahren und die Adaption von Messergebnissen auf Rechenmodelle informiert. Nachmittags zeigten sich beeindruckende Dimensionen bei der Besichtigung der Tunnelvortriebsmaschinenfertigung der Firma Herrenknecht. Der weltweit größte Hersteller von Tunnelbohrmaschinen machte die Studierenden mit den Besonderheiten der Vortriebstechnik im Tunnelbau vertraut. Die praktische Anwendung konnte im Laufe der nächsten Tage beim Katzenberg- und Gotthardtunnel näher kennengelernt werden.



Besuch der Herrenknecht-Werke in Schwanau: Bau von Tunnelvortriebsmaschinen

Nach einer Übernachtung in der JH Lörrach stand am nächsten Morgen der Besuch bei dem Unternehmen Vitra in Weil am Rhein an. Vitra hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Gebäude von unterschiedlichen Stararchitekten wie Tadao Ando oder Zaha Hadid auf seinem Gelände errichten lassen, die mittlerweile Kultstatus besitzen. Ausgefallene Sichtbetonbauten in Kombination mit interessanter Bauteilgeometrie zeigten die Grenzen des technisch Machbaren.



Ausgefallene Sichtbetonarchitektur bei VITRA in Weil am Rhein

Der Katzenbergtunnel bei Efringen wird nach seiner Fertigstellung die ICE-Neubaustrecke von Karlsruhe nach Basel verbinden. Der Tunnel mit zwei Röhren befindet sich zur Zeit im Ausbau mit Betonfertigteiltübbingungen. Am Tunnelportal konnten zahlreiche Baustellendetails des Tübbingausbaus, der wasserundurchlässigen Trogkonstruktion einschließlich der Abdichtungstechnik mit Fugenbändern besichtigt werden. Am späten Nachmittag führte die Weiterfahrt nach Luzern in der Schweiz. Hier waren zwei Übernachtungen vorgesehen.



Portal des Katzenbergtunnels

Der 2. Oktober stand ganz im Zeichen des neuen Gotthardtunnels. Nach einer einstündigen Busfahrt mussten die Teilnehmer das Verkehrsmittel wechseln, da die Passstraße nach Sedrun zum mittleren Baufeld des Gotthardtunnels für unseren Bus zu schmal ausgebaut war. Weiter ging es mit einer Zahnradbahn nach Sedrun zum Informationscenter des Gotthard-Basistunnels, wo über die gigantische Jahrhundertbaustelle ausführlich informiert wurde. Nachmittags blieben den Exkursionsteilnehmern bei sonnigem Wetter und Alpenpanorama zwei Stunden zur Erholung von den hier nicht näher ansprechbaren abendlichen Strapazen in der Altstadt von Luzern. Der Tag in der Zentralschweiz mit zahlreichen fachlichen, aber auch landschaftlichen Eindrücken fand mit einem gemeinsamen Abendessen im Ristorante „Zum Weißen Kreuz“ in Luzern seinen Abschluss.



Fahrt zum Informationscenter in Sedrun (Gotthard-Basistunnel)

Der letzte Tag der Exkursion begann mit dem Besuch einer beeindruckenden Baustelle in Zürich. Hier wird augenblicklich der Hauptbahnhof unter laufendem Betrieb mit einer neuen unterirdischen Bahnhofserweiterung unterbaut. Der Neubau der Zürich-Durchmesserlinie mit 9 km Tunnelstrecke, zahlreichen Brücken und Anschluss an den Hauptbahnhof ist das zur Zeit wohl größte Bauprojekt im Raum Zürich. Besondere Herausforderungen an die Planung und Ausführung der Tiefbaumaßnahme entstehen durch einen Fluss, der unter dem Bahnhof entlang fließt. Die aufwendige Abstützung der vorhandenen zum Teil denkmalgeschützten Gebäudesubstanz, das segmentweise Trockenlegen des Flusses, der sukzessive Einbau der Unterfangungen und die wasserundurchlässige Ausbildung der unterirdischen Bahnhofsanlage wurden eindrucksvoll vom Oberbauleiter vorgestellt. Der Stand der Arbeiten konnte anschließend im Rahmen einer Führung entlang der verschiedensten Tiefbaumaßnahmen in Augenschein genommen werden. Am Abend des 3. Oktobers erreichten die Exkursionsteilnehmer dann wieder Nürnberg.



Bau der Durchmesserlinie Zürich: Bahnhofserweiterung unter dem bestehenden Hauptbahnhof Zürich

Veranstaltungen

Die Lange Nacht der Wissenschaften fand im Oktober statt, die Fakultät beteiligte sich mit einer Reihe von Angeboten. Der Spaghettibrückenwettbewerb, Demonstrationsversuche im Wasserbaulabor, ein Tunnelbauwettbewerb im Grundbaulabor sowie Demonstrationen zur Kanalsanierung brachten weit über 800 hochinteressierte Besucher in die Räume der Fakultät. Diese Gelegenheit zur Darstellung unseres Ausbildungsganges und dem Berufsbild des Bauingenieurs stellt im zweijährigen Rhythmus ein wiederkehrendes Highlight dar.

Im April 2008 fand wieder die jährliche Abschlussfeier für die Diplomanden des Jahrgangs 2007/08 statt, aufgrund der hohen Anmeldezahlen erstmals im Saal A 134. Wie immer leitete Herr Prof. Dr.-Ing. Konrad Gell unterhaltsam durch die Feierstunden und forderte diesmal sein Publikum mit aktiver Kopfrechenarbeit.

Der obligatorische Rückblick des Dekans Prof. Dr.-Ing. Niels Oberbeck war spannungsreich und stellte die Frage in den Mittelpunkt, warum die gesellschaftlich zentrale Bedeutung bauingenieurlichen Tuns von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wird. Der optimistische Blick in die Zukunft des Bauwesens gründete vor allem auf dem weiterhin immensen Bedarf an Bauleistungen und auf die spürbar verbesserte konjunkturelle Situation.

Festredner war Herr Dipl.-Ing. Franz-Peter Lössl. Als Absolvent des Jahrganges 2002 ist er neben seiner Tätigkeit im Ingenieurbüro Rieger & Brandt bei der freiwilligen Feuerwehr Lauf engagiert und berichtete mit vielen interessanten Beispielen vom aktiven und passiven Brandschutz.

Musikalisch beschritten wir neue Wege. Frederic Müller, vor einigen Jahren erfolgreicher Absolvent, befand sich dieses Mal nicht im Publikum, sondern mit seiner Band „Musikalisches Hilfswerk“ auf der Bühne. Die Band begeisterte mit Eigenkompositionen und guten Texten und traf vor allem den Musikgeschmack unserer jungen Absolventen.

Es folgte die Ehrung der herausragenden Diplomandinnen und Diplomanden und die Überreichung der Zeugnisse an die Absolventen sowie der kurze Bericht von Herrn Dipl.-Ing. Tilo Vollweiler zum Förderverein FBI. Danach begann mit der Eröffnung des hervorragenden Büffets der gemütliche Teil des Festes. Die ausführlichen Gespräche zwischen glücklichen Absolventen, stolzen Eltern, erfreuten Professoren und Vertretern der Bauwirtschaft dauerten bis weit in die Nacht.

Im Juli erstreckte sich in der Nürnberger Innenstadt die Technikmeile, die an zahlreichen Ständen über die Faszination technischer Berufe informieren sollte. Hier setzten sich die Studierenden des Betonkanuteams intensiv ein, um in persönlichen Gesprächen den Passanten und insbesondere möglichen Studieninteressenten das Berufsbild des Bauingenieurs zu erläutern.

8. Forschung und Entwicklung, Technologietransfer

An der Fakultät Bauingenieurwesen wird die angewandte Forschung (aFuE) mit großem Engagement betrieben und stetig weiter ausgebaut. In die Projekte sind dabei stets Partner aus Wirtschaft oder Verwaltung einbezogen, um den Wissens- und Technologietransfer zu intensivieren. Um Forschungsarbeiten mit entsprechendem Qualitätsanspruch durchführen zu können, bedarf es neben erfolgversprechender Konzepte und gut ausgestatteter Labore auch des geeigneten Personals. Im Anschluss an die Umstellung des Diplomstudiengangs auf den Bachelorstudiengang wurde an der Fakultät ein Masterstudiengang eingeführt. Dieser universitätsäquivalente Abschluss attestiert letztendlich die Promotionsfähigkeit und damit nicht nur die Eignung zur Anwendung wissenschaftlicher Methoden, sondern zu eigenem wissenschaftlichen Arbeiten. Es ist daher sinnvoll, besonders interessierten Studierenden ein Umfeld zu bieten, in welchem sie an die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens herangeführt werden.

Beiden Aspekten, der Stärkung des Wissens- und Technologietransfers der Fakultät und der wissenschaftlichen Förderung begabter Studierender, wurde im vergangenen Studienjahr durch die Gründung der Studentischen Forschungsgruppe Rechnung getragen. Die Studierenden sind in Kompetenzteams organisiert. Im gleichnamigen Wahlfach mit einem Umfang von 2 SWS werden im Sinne interdisziplinären Arbeitens die Ergebnisse der Teams untereinander vorgestellt und Probleme gemeinsam gelöst. Die Studentische Forschungsgruppe verfügt über 15 bis 20 Mitglieder, von denen etwa zehn Studierende ihren Projekten so intensiv nachgehen, dass sie über Arbeitsverträge an die Fakultät gebunden sind.

Zurzeit werden mit der Studentischen Forschungsgruppe Themen der angewandten Forschung in den folgenden vier Fachgebieten bearbeitet:

- Baustofftechnologie (Prof. Dr.-Ing. Thomas Freimann)
- Strömungsmechanik/Wasserbau (Prof. Dr.-Ing. Jann Strybny)
- Verkehrsmanagement (Prof. Dr.-Ing. Harald Kipke)
- Holzbau (Prof. Dr.-Ing. Hugo Rieger)

Im Bereich Verkehrsmanagement wird ein Schwerpunkt im Bereich der computergestützten Verkehrsmodellierung aufgebaut.

Im baustofftechnologischen Bereich bildete die Entwicklung eines Dämmbetons in Sichtbetonqualität den Schwerpunkt. Die Dichte des entwickelten Betons unterschreitet dabei die Dichte von Wasser. Es handelt sich somit um einen schwimmfähigen Sichtbeton.



Abbildung: In Wasser schwimmender Betonwürfel

Im Bereich Wasserbau wurde eine Messtrecke zur hochauflösenden Messung von Turbulenz im Nahfeld von Baukörpern entwickelt und betrieben. Am Versuchsstand kann die dreidimensionale Verteilung der Strömungsgeschwindigkeit um Baukörper hochauflösend über Ort und Zeit gemessen werden. Dabei kommen Messtechniken auf Basis von Ultraschall und mit Wärmebildkameras zum Einsatz. Die Sonden können hochpräzise mit einem neuen Traversierungssystem positioniert werden. Die gewonnenen Datensätze eignen sich zur Verifikation numerischer Modellverfahren der Strömungsmechanik.

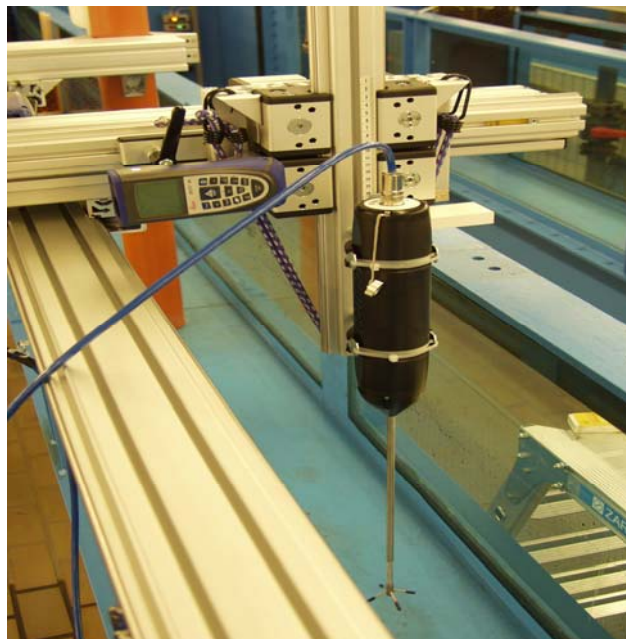


Abbildung: Ultraschallmesssonde auf Traversierungssystem

Die Untersuchung der mechanischen Kennwerte und möglicher Verbindungstechniken beim Einsatz von Bambus als Baustoff bildete den Mittelpunkt der Untersuchungen im Fachgebiet Holzbau.

Diplomarbeit von Herrn Fang Dexi

Durch Anregung von Herrn Wallner (Fa. Bambutec) beginnen im Jahr 2006 in der Fakultät Bauingenieurwesen die Forschungen für den Baustoff Bambus. Herr Fang Dexi hat im Rahmen dieser Aktivitäten eine Diplomarbeit mit dem Titel „Bambus – Untersuchung der Dichte und Materialkennwerte“ durch Materialversuche weitere Erkenntnisse über den Baustoff Bambus gewonnen. Als Werkstoff wurde die Bambusart Moso aus Zhejiang (China) verwendet.

Trotz der großen Menge an weltweit nachwachsendem Bambus gibt es nur wenige Bauwerke, die aus diesem Material hergestellt werden. Bei weltweiten Recherchen über die Bibliothek und im Internet wurden nur vage Angaben über die Festigkeit und den Elastizitätsmodul von Bambus gefunden. Daraufhin wurden an der Fakultät von Herrn Fang Dexi zahlreiche Versuche zur Feststellung der Zug-, Druck- und Biegefestigkeit sowie des Elastizitätsmoduls durchgeführt. Es sollen an dieser Stelle nur die wichtigsten Ergebnisse aus den Versuchsreihen dargestellt werden.

Zugversuche

Aus den Bambusrohrstücken (Bild 1) wurden die Zugproben herausgefräst. Die Probenform (Bild 2) wurde entsprechend der im Holzbau verwendeten Proben hergestellt. Die Probenform musste im Bereich der Messstrecke, in der das Versagen eintritt, verringert werden, da mit der Versuchsmaschine die auftretenden Zugkräfte nicht erzeugt werden konnten.



Bild 1 Bambusrohr - Teilstück



Bild 2 Zugprobe

Als Ergebnis wurden für jeden Versuch die Kraft-Dehnungs-Diagramme (Bild 3) erzeugt und durch eine statistische Auswertung die Zugfestigkeit (Tabelle 1) für die Versuchsreihe bestimmt. Die Zugfestigkeiten ergeben sich in der Größenordnung von Versuchen aus der Literatur an Bambus der Gattung *Guadua angustifolia*. Bei der Bestimmung des Elastizitätsmoduls wurden die Messergebnisse durch Maschinenfehler und dadurch bedingte fehlerhafte Kalibrierung verfälscht.

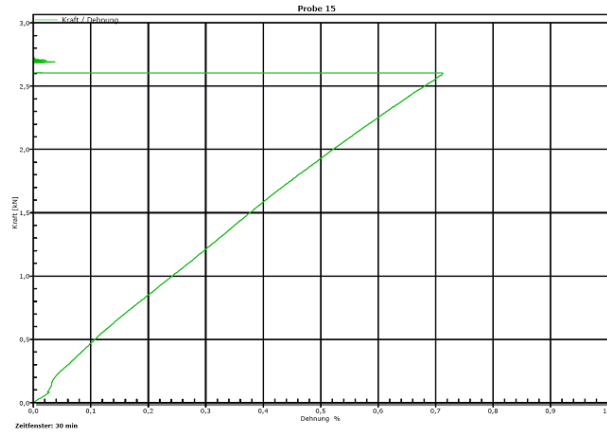


Bild 3 Kraft-Dehnungs-Diagramm

Nr.	Probe	Spannung [N/mm ²]
1	18	6.547
2	41	15.611
3	42	17.149
4	43	12.231
5	44	15.959
6	58	10.537
7	59	12.097
8	510	5.249
9	65	12.964
10	67	14.576
11	68	14.365
12	69	13.361
13	610	15.781
14	71	17.924
15	73	10.66
16	74	16.487
17	75	16.852
18	77	13.906
19	79	15.918
20	7T	16.389

Tabelle 1 Ergebnisse

Druckversuche

Die Druckversuche wurden an ca. 50 mm langen Kreisausschnitten (Bild 3 Druckprobe) durchgeführt. Zur Bestimmung der Querschnittsflächen der Versuchskörper wurden die Endflächen mit weißer Farbe versehen und mit einem Flachbettscanner ein Bild der Flächen erzeugt. Mit der vorhandenen Anzahl von Bildpixeln konnte dann die Querschnittsfläche bestimmt werden. Es wurden sowohl darrgetrocknete als auch nasse Probekörper untersucht, um den Einfluss der Feuchte auf die Druckfestigkeit zu erkennen.

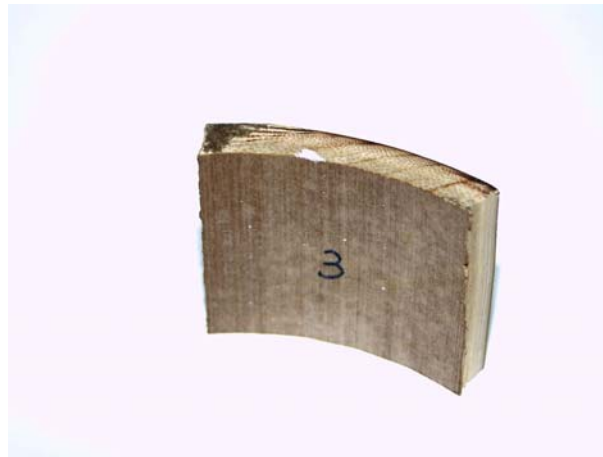


Bild 4 Druckprobe

Ausblick

In der Forschungsgruppe der Studierenden sollen die in der Diplomarbeit gewonnen Erkenntnisse und Ergebnisse weiter bearbeitet werden, so dass hieraus Fragestellungen und Anregungen für weitere Diplomarbeiten entstehen. Das Ziel ist, die Materialkennwerte für den Werkstoff Bambus so zu bestimmen, dass eine praxisorientierte Bemessung abgeleitet werden kann.

9. Veröffentlichungen

Veröffentlichungen/Seminarunterlagen WS 2007/2008 und SS 2008

Freimann, T.: Industriefußböden aus Beton – richtig ausschreiben, planen und ausführen, Tagungsunterlage zum 3. Nürnberger Bauseminar vom 09.03.2007 an der FH Nürnberg; 2. Auflage März 2008, Eigenverlag des Fachbereichs Bauingenieurwesen, Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg, März 2008, (geb. Broschüre 74 Seiten)

Freimann, T.: WU-Bauwerke aus Beton: Regelwerke, Planung, Bauausführung, Besonderheiten bei Elementwänden; Tagungsband der Informationsveranstaltung „WU-Bauwerke aus Beton“ der Stelter GmbH vom 14.02.2008 (15 Seiten)

Freimann, T., Iff, P.: Industrie- und Freiflächen aus Beton - Theorien der Planung und ernüchternde Realität, Tagungsband der DBV-Regionaltagung vom 28.02.2008 an der Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg, Deutscher Beton- und Bautechnikverein e.V., Berlin (14 Seiten)

Freimann, T.: Möglichkeiten baulicher Schutzmaßnahmen vor Hochwasser für Neubauten, Tagungsband des 4. Nürnberger Bauseminars „Kommunaler Hochwasserschutz“ vom 13.03.2008, Eigenverlag der Fakultät Bauingenieurwesen, Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg, März 2008 (20 Seiten)

Freimann, T.: Sichtbetonbauwerke - Besonderheiten für Planung und Ausführung nach aktuellem Regelwerk; Seminarunterlage zum Vortrag „Sichtbeton“ im Rahmen der Mittwochsakademie der Fakultät Bauingenieurwesen am 14.05.2008, (20 Seiten)

Freimann, T.: Fugenabdichtungen in WU-Bauwerken; Seminarunterlage zur Veranstaltung „WU-Bauwerke“ der Betonmarketing Süd GmbH in Weilheim am 24.09.2008 (5 Seiten)

(alle Schriften können gegen geringe Schutzgebühr vom Autor bzw. über die Fakultät bestellt werden)

10. Weitere Entwicklung der Fakultät

Mit der Einführung des Bachelorstudiengangs Bauingenieurwesen und des Masterstudiengangs Internationales Bauwesen hat die Fakultät die Umstellung auf die gestuften Studienabschlüsse im Zuge des Bologna-Prozesses zunächst abgeschlossen. Als Folge wird der weltweit etablierte und hoch angesehene Titel eines deutschen Diplom-Ingenieurs abgeschafft. Es ist von eminenter Bedeutung, den Bachelor als berufsqualifizierenden Regelabschluss zu etablieren und die Qualität des Diplom-Ingenieurs zu erhalten. Der erfolgreiche Abschluss eines Bachelorstudiengangs an unserer Hochschule muss Absolventen in die Lage versetzen, die Aufgaben ihres Berufsfeldes in vollem Umfang, selbständig und verantwortungsvoll wahrzunehmen. Hier gilt es, durch die Qualität unserer Ausbildung Baufirmen, Ingenieurbüros und Verwaltungen zu überzeugen und die volle Akzeptanz der Ingenieurkammer Bau zu rechtfertigen.

Der Masterstudiengang reagiert mit der thematischen Ausrichtung Internationales Bauwesen auf den Bedarf der Bauwirtschaft und ist daher für Studieninteressierte bundesweit und darüber hinaus interessant. Die Ausbildung hochwertig qualifizierter Master-Absolventen ist sowohl der fachlichen Qualität unserer Fakultät angemessen, als auch für die Nachfrage der Bauwirtschaft nach Fachkräften für anspruchsvolle Aufgaben unerlässlich. Die Nachfrage nach Studienplätzen im Masterstudiengang ist nicht so hoch wie gewünscht, wofür mehrere Faktoren ausschlaggebend sind. Es gibt noch keine Bachelorabsolventen, für die der Master eine deutliche Höherqualifizierung bedeuten würde. Den Diplom-Absolventen bieten sich derzeit aufgrund der konjunkturellen Entwicklung hervorragende Möglichkeiten für den Berufseinstieg, so dass ein Verbleib an der Hochschule nur bedingt attraktiv ist. Bereits im Beruf befindliche Bauingenieur/innen werden ihre Arbeitsstelle nur schwerlich für ein Vollzeitstu-

dium aufgeben. Der Studiengang wird daher erstmals im Wintersemester 2008/09 so gestaltet werden, dass er im Teilzeitstudium studierbar ist. Wichtigstes Ziel für die kommenden Studienjahre ist die Gewinnung einer ausreichenden Anzahl Studierender. Mit den ersten Absolventen des Bachelorstudiengangs im Frühjahr 2010 wird sich die Situation voraussichtlich deutlich verbessern.

Ein weiteres wichtiges Ziel in diesem Zusammenhang ist die Akkreditierung des Bachelor-Masterprogramms im WS 2008/09. Die vorbereitenden Arbeiten wurden im SS 2008 nahezu abgeschlossen.

Im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung (aFuE) hatte die Fakultät in der Vergangenheit Defizite. Im Bauwesen findet angewandte Forschung in erster Linie „on the job“ statt, da nahezu jedes Bauvorhaben Prototypcharakter hat. Forschungseinrichtungen oder –abteilungen gibt es nur sehr begrenzt. Die Professoren der Fakultät engagieren sich im Rahmen ihrer Nebentätigkeit intensiv auf hohem und aktuellem technischem Niveau, was den Studierenden unmittelbar zugute kommt; dies schlägt sich jedoch nicht als zählbare aFuE für die Hochschule nieder. Mit der Gründung einer studentischen Forschungsgruppe zeichnet sich hier jedoch eine deutliche Belebung ab. Ausgehend von den Professoren Dr. Freimann und Dr. Strybny beteiligen sich immer mehr Professoren mit Projekten an diesem Verbund. Die verbesserte finanzielle Situation erlaubt es, die Labore schrittweise auf ein technisches Niveau zu bringen, das aFuE-Vorhaben in Kooperation mit der Bauwirtschaft und Verwaltung erlaubt. Zum Ende des Sommersemesters 2008 ist eine Reihe von Forschungsaufträgen nahezu unterschriftsreif, die der Fakultät erstmals ein nennenswertes Drittmiteinkommen in Aussicht stellen. Alle Aktivitäten in diese Richtung werden intensiv gefördert.

Die Raumsituation der Fakultät bedarf dringend einer nachhaltigen Verbesserung. Bereits jetzt reichen die Räume für den Lehrbetrieb nicht aus. Mit den zu erwartenden steigenden Studierendenzahlen verschärft sich dieses Problem. Die Einführung des Masterstudiengangs schafft zusätzlichen Bedarf. Für die in den neuen Studienmodellen verstärkt vorgesehene studentische Eigenarbeit ist ein angemessener und dauerhafter Arbeitsraum für die Studierenden notwendig. Die Erweiterung des Labors für Baustofftechnologie, gemäß Hochschulentwicklungsplan für die Jahre 2001/2002 vorgesehen, steht weiterhin aus und muss dringend erfolgen. Ein Labor für Siedlungswasserwirtschaft würde der Lehre in diesem Fach eine neue Qualität verleihen und kann mit vertretbarem Aufwand eingerichtet werden. Das Problem ausreichender Räume mit angemessener Ausstattung ist für alle Fakultäten gegeben und wird durch die Sanierung des Gebäudes A in den nächsten Jahren noch drastisch verschärft. Die Hochschulleitung hat hier u. a. durch die Anmietung zusätzlicher Flächen Maßnahmen ergriffen. Es ist in diesem Zusammenhang dringend geboten, zumindest einen Arbeits- und Übungsraum für die Bauingenieurstudierenden dauerhaft bereit zu stellen.

Die prognostizierten steigenden Studierendenzahlen haben zwei Ursachen: Es kommen geburtenstarke Jahrgänge an die Hochschulen, im Jahr 2011 verstärkt durch den doppelten Abiturientenjahrgang. Darüber hinaus ist nach elf Jahren der Rezession eine deutliche Erholung der Baukonjunktur spürbar. Schon jetzt klagen viele Sparten des Bauwesens über einen Mangel an jungen Bauingenieuren. Für die Fakultät erwachsen hieraus zwei Aufgaben. Zum einen muss sie Schülerinnen und Schüler für das Berufsbild des Bauingenieurs begeistern und über das Bauingenieurstudium informieren. Hierzu ist ein verstärkter Kontakt zu Schulen erforderlich. Erste Projekte wie eine Kooperation mit der Lothar-von-Faber-Schule im Schülerpraktikum, das intensive Engagement bei Girls-Go-Tech und dem Girls´ Day sowie die Mitwirkung an einem Baumanager-Camp des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft geben den Weg für die Zukunft vor. Zum anderen hat die Fakultät die Aufgabe, die zu erwartende größere Zahl an Studierenden mit der gebotenen Qualität auf den Beruf vorzubereiten. Fi-

nanziell hat die Einführung von Studienbeiträgen die Situation entspannt. Personell bleibt zu hoffen, dass bei tatsächlich steigenden Studentenzahlen die Kürzungen im Professorenbereich überdacht werden. Andernfalls kann die Ausbildung von Nachwuchsingenieuren für eine der wichtigsten Sparten der Volkswirtschaft nicht in der gebotenen Breite und Qualität sichergestellt werden.

11. Beitrag der Studentenvertretung

Sehr glücklich ist die Fachschaft über ihr neuestes Mitglied, welches zu Anfang diesen Jahres nach langen Verhandlungen zur Gruppe gestoßen ist: das neue Kopiergerät.

Es verfügt neben der Grundfunktion zum Kopieren auch über einen doppelseitigen Scanner, wodurch eine PDF-Übertragung zum PC ermöglicht wurde. Durch diese Vielseitigkeit ist es nun - nach langer Ausfallzeit des Vorgängermodells - wieder möglich den Ansprüchen der Studenten gerecht zu werden.

Doch nicht nur über maschinellen Zuwachs konnte sich die Fachschaft im Jahr 2008 freuen: aus dem fünften und dritten Semester wurde das Team durch Andreas Rösch sowie Stefan Vogel verstärkt, welche sich nun zusammen mit Bastian Weidinger und Michael Wening aus dem fünften sowie Roland Läufer aus dem siebten Semester um die Belange ihrer Kollegen kümmern.

Zu diesen gehört die Vertretung der Studierenden durch Herrn Weidinger und Herrn Läufer in den Fakultätsratssitzungen, wo die Belange der Studierenden direkt im Kreise der Professoren vorgebracht wurden.

Des weiteren erforderte die Skriptenverteilung an die Studierenden eine Umstellung in Form einer Voranmeldung zum Bezug der jeweiligen Schriftstücke. Die Umstellung war, wie zu erwarten, von etwaigen Unzulänglichkeiten geprägt, da ein gewisser Anteil der Studenten die Voranmeldung versäumte und somit keine Kopien für das Wintersemester ausgehändigt bekam, welche nun komplett aus den Studiengebühren finanziert wurden.

Um wieder Stauraum für neue Studenten in den Spinden auf den Gängen zu schaffen, wurden unter Aufsicht und Voranmeldung solche Spinde geöffnet, deren Entleiher schon seit längerer Zeit nicht mehr an der Hochschule anwesend waren. Die vorgefundenen Inhalte wurden zur späteren Abholung im Fachschaftszimmer eingelagert. Diese dringend benötigte Maßnahme schaffte vor allem für viele Erstsemester verfügbare Spinde, welche sie dankend in Anspruch nahmen.

Die neuen Studierenden wurden nach der Einführungsveranstaltung durch die Professoren von der Fachschaft mit wichtigen Informationen zum Studium in Form der BInfo versorgt. Ein anschließender Rundgang im Haus und auf dem Campus folgte, bei dem den neuen Studenten sogleich der Eindruck einer Baustelle durch die Umbaumaßnahmen an der Hochschule vermittelt wurde.

Noch vor Beginn dieser Maßnahmen fand im April die alljährliche Absolventenfeier statt, zu welcher die Fachschaft ihren Teil in Form von Präsenten für die Absolventen sowie die anschließende Bewirtung der Gäste beitrug.

Gefeiert wurde auch im Sommer anlässlich der Fußballeuropameisterschaft im Brunnenhof der Fakultät. Während eines, von der Fachschaft organisierten, PublicViewings verbrachten die Studenten einige heitere Stunden bei Grillwürstchen und Getränken.

Zur gleichen Zeit wurde die Fachschaft mit einer Spende in Form eines Kaffeeautomaten bedacht, der mit einem Rollschrank sowie allen Verbrauchsmaterialien von der Firma GAUFF angeschafft wurde. Im Prüfungszeitraum steht dieser Automat nun auch den anderen Studenten zur Verfügung.

Lobend ist die allzeit positive und unterstützende Zusammenarbeit mit Professoren und Mitarbeitern zu erwähnen, für welche wir uns an dieser Stelle herzlichst bedanken.

Wir hoffen auch weiterhin unsere Aufgaben als Fachschaft zur Zufriedenheit aller ausführen zu können um einen reibungslosen Studienbetrieb zu ermöglichen.

Für die Fachschaft Bauingenieurwesen

Roland Läufer

12. Beitrag des Absolventen und Fördervereins

Tätigkeitsbericht 2008

Dieser Bericht bezieht sich auf den Zeitraum Wintersemester 2007/08 bis Ende Sommersemester 2008.

Mitgliederentwicklung:

Die Zahl der Mitglieder ist von 105 auf 106 gestiegen. Wobei zu beachten ist, dass überproportional viel Austritte ohne Angabe von Gründen zu beklagen waren.



Veranstaltungen und Aktionen:

Im angegebenen Zeitraum wurden folgende Veranstaltungen und Aktionen veranstaltet, unterstützt oder organisiert:

- Lange Nacht der Wissenschaften Oktober 2007
- Verabschiedung der Absolventen April 2008
- Technikmeile Juli 2008

Der unregelmäßig erscheinende Newsletter per E-Mail wird gut angenommen. Darüber hinaus wird wie schon die Jahre zuvor auch der Jahresbericht der Fakultät als auch das Ohm-Journal per Post verschickt.

Kassenbericht:

Die Kassenprüfung erfolgte ohne Beanstandung. Die Kassenprüfer loben die vorbildliche Kassenführung. Einen Herzlichen Dank an unsere Schatzmeisterin Monika Fässler, die mittlerweile die Kasse seit 10 Jahren führt.

Ausblick:

Für das Geschäftsjahr 2008/2009 steht vor allem die 12. Betonkanuregatta 2009 in Essen auf dem Programm

Anlage:

Rede zur Verabschiedung des 8. Semesters am 18.04.2008

Sehr verehrte Gäste, lieben Absolventen,

wie Ihnen meine Vorredner schon bestätigt haben, hatten Sie sich richtig für ein Studium zum Bauingenieur entschieden. Viel aufregender für Sie dürfte allerdings der Eintritt ins Berufsleben gewesen sein. Durch den Start Ihrer Karriere haben Sie nun die tolle Möglichkeit Ihr Leben letztendlich selbst zu bestimmen. Noch mehr Selbstbestimmung bedeutet natürlich auch mehr Selbstverantwortung mit entsprechenden Konsequenzen.

Wie Sie in Zukunft mit dem dadurch bedingten Auf und Ab des Lebens zu Recht kommen war nicht Gegenstand der hier angebotenen Vorlesungen, damit befassen sich andere Fakultäten.

Erlauben Sie mir hier einen kleinen Ausflug in die Philosophie.

Wenn wir uns den klassischen Griechen zuwenden, so versuchten sie durch Anwendung philosophischer Lehren ein erfülltes Leben zu erlangen.

Stoa, Epikureismus und Kynismus sind Beispiele dieser Lehren.

Doch statt wie damals streng nach einer philosophischen Richtung zu leben, haben Sie heutzutage die Chance sich in mehreren Richtungen zu verwirklichen. Sie haben die Freiheit nach verschiedenen philosophischen Grundsätzen zu leben diese aber auch abzulehnen.

Selbst wenn während ihrer Studienzeit die unabhängige, jegliche Zwänge ablehnende Lebensweise eines Diogenes zum Teil sehr verlockend wirkte, kann ich Sie heute sicherlich nicht zu den Kynikern zählen. Das zeigt sich vor allem daran, dass Sie heute Abend hier sind. Sie haben sich für Bildung und Wissen entschieden, und wollen dieses auch in ihrem Beruf anwenden.

Ich rate Ihnen eher, seien Sie gelassen! Erlangen Sie durch vernünftige Lebensführung Ihr Glück. Übernehmen Sie Verantwortung und handeln mit einer schon sprichwörtlichen „stoischen Gelassenheit“

Gönnen Sie sich aber auch im Gegensatz dazu Zeiten für ein ruhiges und genussvolles Privatleben. Erfahren Sie seelische Ausgeglichenheit wie es in der Schule des Epikur gelehrt wurde. „Carpe diem!“, „Nutze den Tag!“ dieses Zitat entstand in Anlehnung an diese Philosophie

Wie auch immer Sie es angehen wollen, ich beneide Sie fast um diese Möglichkeiten.

Ich wünsch Ihnen auf jeden Fall viel Glück in Ihrer beruflichen Karriere, viel Erfüllung in Ihrem Leben und hoffe, dass Sie gerne an Ihre Studienzeit an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule zurückdenken.

Und wenn Sie auch weiterhin mit Ihrer Hochschule in Verbindung bleiben wollen, so möchte ich Ihnen den Förderverein unserer Fakultät ans Herz legen. Durch ihn werden Sie auch weiterhin über die Aktivitäten an unserer Fakultät und der Hochschule auf dem Laufenden gehalten. Hier können Sie mit uns in Dialog treten.

Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit Ihrer Hochschule und Ihrer Fakultät. Halten Sie weiterhin Kontakt zu uns und werden Sie Mitglied im Absolventenverein der Fakultät Bauingenieurwesen.

Vielen Dank

Tilo Vollweiler

Diplomstudiengang Bauingenieurwesen
 Studienbeginn ab WS 2000/2001

Grundstudium

Lfd. Nr.	Lehrgebiet / Fach	Semesterwochenstunden		
		insgesamt	Semester 1	Semester 2
1	Baukonstruktion	6	2	4
2	Technisches Darstellen	4	2	2
3	Baustatik I	10	6	4
4	Beton- und Baustofftechnologie (einschl. Bauchemie)	14	8	6
5	Ingenieurmathematik	8	4	4
6	Bauinformatik I	2		2
7	Bauphysik	4	4	
8	Bauleitplanung, Baueingabe	2		2
9	Sicherheitstechnik	2	2	
10	Baumaschinen, Elektrotechnik	2	2	
11	Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer - Geisteswiss. Fach bzw. - Englisch	4	4 2	 2

Hauptstudium

Lfd. Nr.	Lehrgebiet / Fach	Semesterwochenstunden						
		insgesamt	Semester					
			3	4	5	6	7	8
12	Baustatik II	8	4	4				
13	Bauinformatik II	4	2	2				
14	Vermessungskunde	6	2	4				
15.1	Massivbau I	8	4	4				
15.2	Massivbau II	6				2	4	
15.3	Holzbau	4	4					
15.4	Stahlbau	6		2		4		
15.5	Tragwerke	8				2	6	
16	Baurecht	4	4					
17	Baubetrieb	8				6	2	
18.1	Straßenbau	8				4	4	
18.2	Bahnbau	4	4					
19.1	Wasserbau	6	2	4				
19.2	Siedlungswasserwirtschaft	8	2	2		4		
20	Geotechnik	8	4	4				
21	Bauschäden u. Bauphysik II	6			6			
22a	Praxisseminar I	2		2				
22b	Praxisseminar II	2			2			
23	Technische Wahlpflichtfächer	12					8 4	
24	Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer	2				2		
25	Projektarbeit	6					6	
26	Anleitung zum selbständigen Arbeiten	4					4	

**Die Technischen Wahlpflichtfächer sind aus einem der Wahlbereiche
 -Baubetrieb
 -Konstruktives Zeichnen
 -Verkehrswesen
 -Wasser- und Umwelttechnik
 auszuwählen.**

Diplomarbeit

Das Thema der Diplomarbeit soll spätestens im 8. Studienplansemester mit dem Aufgabensteller vereinbart werden, d. h. die Bearbeitung soll im 8. Semester erfolgen.

Studienplan – Diplom Fakultät Bauingenieurwesen

WS 2007/2008 und SS 2008

Nr. 23 Technische Wahlpflichtfächer

Vorbemerkungen:

- Die Wahlpflichtfächer können nur bereichsweise gewählt werden.
- Die zusätzliche Belegung einzelner Fächer als Wahlfach ist, soweit es die Stundenplanung zulässt, möglich
- Art der Leistungsnachweise: Klausur
- Alternativ zur Klausur können Studienarbeiten und / oder mündliche Leistungsnachweise vorgesehen werden.
- Obere und untere Grenze der Teilnehmerzahl pro Bereich wird gesondert bekanntgegeben.
- Die Prüfungen der Techn. Wahlpflichtfächer werden im allg. vor dem allgemeinen Prüfungszeit-raum abgehalten und durch Aushang bekanntgegeben.

Fach Nr.	Lehrgebiet	Dozent	Semesterwochenstd.			Prüfung Dauer in Min
			insges.	7.Sem.	8.Sem.	

Wahlbereich 1 (Baubetrieb)

1.1	Sicherheitstechnik	Dipl.-Ing. Wellenhofer/ Dipl.-Ing. Gürtler	2		2	KI 90
1.2	Bauverfahrenstechnik	Prof. Dr. Babanek	2		2	KI 60
1.3	Kosten- u. Leistungsrechnung	Prof. Galneder	2		2	KI 90
1.4	Bauvertragswesen	Prof.Dr.Babanek/Dr.Dähne	4	2	2	KI 90
1.5	Projektmanagement	Prof. Galneder	2	2		KI 90

Wahlbereich 2 (Konstruktiver Ingenieurbau)

2.1	Theorie II. Ordnung, FEM	Prof. Dr. Oberbeck	2	2		KI 60
2.2	Traglastverfahren	Prof. Dr. Oberbeck	2		2	KI 60
2.3	Ausgew. Stahlbetonbau	Prof. Dr. Hou	4		4	Kol 90
2.4	Verbundbau	Prof. Dr. Rieger	2		2	KI 90
2.5	Flächentragwerke, FEM	Prof. Dr. Mosler	2		2	Kol 90

Wahlbereich 3 (Verkehrswesen)

3.1	Verkehrsmanagement	Dipl.-Ing. Krause	2		2	KI 60
3.2	Konstr. Aufbau von Verkehrsflächen	Prof. Dr. Freimann	2	2		KI 90
3.3 a	Verkehrsplanung I	Prof. Dr. Kipke	2		2	
3.3 b	Verkehrsplanung II	Prof. Dr. Kipke	2	2		KI 60
3.4	ÖPNV/Verkehrswirtschaft	Prof. Dr. Kipke	2	2		KI 60
3.5	Ausgew. Kap. Vermessung.	Prof. Dr. Matthews	2		2	KI 60

Wahlbereich 4 (Wasser- und Umwelttechnik)

4.1	Computergestützte Strömungsmechanik	Prof. Dr. Strybny	2		2	KI 60
4.2	Erneuerbare Energie	Prof. Dr. Strybny	2		2	KI 60
4.3	Rohrleitungsbau und -sanierung	Prof. Krick	2	2		KI 60
4.4	Gewässergüteuntersuchung	Dr. Scheer	2		2	KI 60
4.5	Recycling	Prof. Krick	2	2		KI 60
4.6	Altlastensanierung	Dr. Henken-Mellies	2	2		KI 60

Unter Beachtung der Mindestteilnehmerzahl kann bei den TWPF auf Antrag

- die Übung Tragwerksplanung (AIV-Wettbewerb) 2 x 2 SWS oder
- das Wahlfach „Ausgewählter Grundbau“ 2 SWS ersetzen.

Abwahl eines Techn.Wahlpflichtfaches ist nur vor der ersten Prüfung möglich und ist bindend.

Studienplan Diplom-Ingenieur und Bachelor

Wahlfächer

Vorbemerkung:

Die Studierenden haben die Möglichkeit, die nachstehend angebotenen Wahlfächer der Fakultät Bauingenieurwesen zu besuchen.

Wahlfächer im Wintersemester 2007/ 2008

BI 1	Seminar Baumechanik 1	2 SWS Prof. Dr. Rothe
BI 1	Übung Baumechanik	2 SWS Prof. Dr. Rothe
BI 3	Seminar Baustatik	2 SWS Prof. Dr. Oberbeck
BI 3	Seminar Stahlbetonbau 1	2 SWS Prof. Dr. Hou
BI 3	Studentische Forschungsgruppe	2 SWS Prof. Dr. Strybny
BI 7	Seminar Stahlbau	2 SWS Dipl.-Ing. Merkel
BI 7	Ausgewählter Grundbau	2 SWS Dipl.-Ing. Ellner
BI 7	Tunnelbau	2 SWS Prof. Dr. Gell
BI 7	Reinforced and Prestressed Concrete Design	2 SWS Prof. Dr. Mosler
BI 7	Eurocode Holz	2 SWS Prof. Dr. Rieger

Wahlfächer im Sommersemester 2008

BI 2	Seminar „Baumechanik 2“	2 SWS Prof. Dr. Rothe
BI 2	Intensivkurs „Baumechanik 2“	2 SWS Prof. Dr. Rothe
BI 2	Bauphysikalisches Rechnen (für Prüfungswiederholer)	2 SWS Dipl.-Ing. Majewski
BI 4	Seminar „Baustatik 2“	2 SWS Prof. Dr. Oberbeck
BI 4	CAD-Allplot	2 SWS Dipl.-Ing. Bloß
BI 8	Baudynamische Probleme	2 SWS Prof. Dr. Rothe
BI 8	Gebäudetechnik	2 SWS Dr.-Ing. Krämer
BI 8	AIV-Wettbewerb	4 SWS Prof. Dr. Mosler u.a.

Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen
Studienbeginn ab WS 2007/2008

Übersicht über die Fächer und Prüfungsleistungen im Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen

Erster Studienabschnitt - Pflichtfächer und Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer

1 Lfd. Nr.	2 Lehrgebiet/Fach	3 Semesterwochenstunden		4 1	5 2	6 Art der LV	7 Leistungsnachweis		8 Dauer in Minuten	9 Bemerkungen	10 Leistungs- punkte
		insge- samt	Semester				Art				
			1					2			
G1	Mathematik										10
G1.1	Ingenieurmathematik 1	4	4			SU, Ü	schrP	150			5
G1.2	Ingenieurmathematik 2	4		4		SU, Ü					
G2	Baumechanik										10
G2.1	Baumechanik 1	4	4			SU, Ü	schrP	150			5
G2.2	Baumechanik 2	4		4		SU, Ü					
G3	Darstellung und Entwurf										5
G3.1	Darstellende Geometrie	2	2			SU, Ü	schrP	120	(a)		3
G3.2	Konstruktives Zeichnen	2		2		SU, Ü	Kol				2
G4	Baukonstruktion										5
G4.1	Baukonstruktion 1	2	2			SU, Ü	schrP	90	(a)		3
G4.2	Baukonstruktion 2	2		2		SU, Ü					
G5	Naturwissenschaftliche Grundlagen										10
G5.1	Bauphysik	4	4			SU	schrP	90			5
G5.2	Bauchemie	2		2		SU, Ü	schrP	60			2
G5.3	Geologie	2	2			SU, Ü	schrP	90			3
G6	Baustofftechnologie										10
G6.1	Baustofftechnologie 1	4	4			SU	schrP	150	(b)		4
G6.2	Baustofftechnologie 2	6		6		SU, Ü, Pr					

1 Lfd. Nr.	2 Lehrgebiet/Fach	3 Semesterwochenstunden		4 1	5 2	6 Art der LV	7 Leistungsnachweis		8 Dauer in Minuten	9 Bemerkungen	10 Leistungs- punkte
		insge- samt	Semester				Art				
			1					2			
G7	Baubetrieb und Bauwirtschaft										5
G7.1	Betriebswirtschaftslehre	2		2		SU, Ü	schrP	90			2
G7.2	Bauverfahren/ maschineller Erdbau	2	2			SU	Kl	90			2
G7.3	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	2		2		SU	Kl	90			1
G8	Baustellenpraktikum										5
G8.1	Praktische Tätigkeit										4
G8.2	Kommunikation und Präsentation	2		2		S	Kol				1
	SWS Erster Studienabschnitt	50	24	26						Leistungspunkte Erster Studienabschnitt	60

H11.1	Straßenverkehrswesen	4				4		SU, Ü	schrP	150		4	
H11.2	Verkehrs- und Stadtplanung	2				2		SU, Ü					
H11.3	Schienenverkehrswesen	4				4		SU, Ü	schrP	90	(a)	3	
H12	Siedlungswasserwirtschaft											5	
H12.1	Siedlungswasserwirtschaft	4				4		SU, Ü, Pr	schrP	120	(b)	3	
H12.2	Wasserwirtschaftliche Berechnungen	2				2		SU, Ü, Pr					
H13	Wasserbau											5	
H13.1	Strömungsmechanik	2	2					SU, Ü, Pr	schrP	120	(b)	2	
H13.2	Wasserbau	2		2				SU, Ü, Pr	schrP	120	(a), (b)	3	
H14	Übergreifende Inhalte											5	
H14.1	Tragwerke	2				2		SU, Ü	schrP	120	(a)	2	
H14.2	Projekte	2				2		Pro	StA u. Kol			3	
V1	Vertiefungsmodul 1											10	
V1.1	Techn. Wahlpflichtfächer	8				4	4	SU, Ü, S	KI / Kol / mdIP / StA	*	*) gesonderte Festlegung, (d)	10	
V2	Vertiefungsmodul 2											5	
V2.1	Techn. Wahlpflichtfächer	4				2	2	SU, Ü, S	KI / Kol / mdIP / StA	*	*) gesonderte Festlegung, (d)	5	
H15	Prakt. Studiensemester											22	
H15.1	Praktische Tätigkeit											19	
H15.2	Praxisseminar	2			2			S	Kol			3	
H16	Bauschäden											8	
H16.1	Praktische Bauphysik	2			2			SU	schrP	120		3	
H16.2	Bauschäden und Bauschadensrecht	4			4			SU					
H17	Bachelorarbeit								BA			10	
SWS Zweiter Studienabschnitt		102	24	26	8	28	16					Leistungspunkte Zweiter Studienabschnitt	150

Bachelorarbeit: Das Thema der Bachelorarbeit soll spätestens im 7. Studienplansemester mit dem Aufgabensteller vereinbart werden, d.h. die Bearbeitung soll im 7. Semester erfolgen.

Studienplan Bachelor Fakultät Bauingenieurwesen
 WS 2007/2008

Hauptstudium
Nr. V1.1, V2.1 Technische Wahlpflichtfächer

Vorbemerkungen:

- Die Wahlpflichtfächer können nur modulweise gewählt werden.
- Die zusätzliche Belegung einzelner Fächer als Wahlfach ist, soweit es die Stundenplanung zulässt, möglich.
- Art der Leistungsnachweise: Klausur.
- Alternativ zur Klausur können Studienarbeiten und / oder mündliche Leistungsnachweise vorgesehen werden.
- Obere und untere Grenze der Teilnehmerzahl pro Bereich wird gesondert bekanntgegeben.
- Die Prüfungen der Techn. Wahlpflichtfächer werden im Allgemeinen vor dem allgemeinen Prüfungszeitraum abgehalten und durch Aushang bekannt gegeben.

Fach Nr.	Lehrgebiet	Dozent	Semesterwochenstd.			Prüfung Dauer in Min
			insges.	6.Sem.	7.Sem.	

VK1 - Vertiefung Konstruktiver Ingenieurbau 1		10 LP				
VK1.1	Theorie II. Ordnung, FEM	Prof. Dr. Oberbeck	2	2		KI 90
VK1.2	Traglastverfahren	Prof. Dr. Oberbeck	2		2	KI 90
VK1.3	Mauwerksbau	Prof. Dr. Mosler	2	2		KI 90
VK1.4	Spannbetonbau	Prof. Dr. Mosler	2		2	KI 90

VK2 - Vertiefung Konstruktiver Ingenieurbau 2		5 LP				
VK2.1	Verbundbau	Prof. Dr. Rieger	2	2		KI 90
VK2.2	Flächentragwerke	Prof. Dr. Mosler	2		2	mdIP 60

VB1 - Vertiefung Baubetrieb 1		10 LP				
VB1.1	Kosten- und Leistungsrechnung	Prof. Galneder	2	2		KI 90
VB1.2	Ausg. Kap. Projektmanagement	Prof. Galneder	2		2	KI 90
VB1.3	Bauverfahrenstechnik	Prof. Dr. Babanek	2		2	Kol/KI 90
VB1.4	Sicherheitstechnik 2 TBG	Dipl.-Ing. Wellenhofer	2	2		KI 90

VB2 - Vertiefung Baubetrieb 2		5 LP				
VB2.1	Bauvertragswesen 1	Dr. Dähne	2	2		KI 90
VB2.2	Bauvertragswesen 2	Dr. Dähne + Dr. Babanek	2		2	

VV1 - Vertiefung Verkehrswesen 1		10 LP				
VV1.1	Ausgew. Kap. Verkehrswesen	Prof. Dr. Kipke	2	2		Kol 60
VV1.2	ÖPNV	Prof. Dr. Kipke	2		2	mdIP 60
VV1.3	Verkehrsplan. Praktikum	Prof. Dr. Kipke	2	2		mdIP 60
VV1.4	Konstr. Aufbau Verkehrsflächen	Prof. Dr. Freimann	2		2	KI 90

VV2 - Vertiefung Verkehrswesen 2		5 LP				
VV2.1	Entwerfen im Verkehrswesen 1	Prof. Dr. Kipke	2	2		StA
VV2.2	Entwerfen im Verkehrswesen 2	Prof. Dr. Kipke	2		2	StA

VW1 - Vertiefung Wasser- und Umwelttechnik 1			10 LP			
VW1.1	Erneuerbare Energie	Prof. Dr. Strybny	2	2		mdIP 60
VW1.2	Recycling und Altlasten	Prof. Krick	2	2		KI 90
VW1.3	Rohrleitungsbau und -sanierung	Prof. Krick	2		2	KI 90
VW1.4	Hochwasserschutz	Prof. Dr. Strybny	2		2	mdIP 60

VW2 - Vertiefung Wasser- und Umwelttechnik 2			5 LP			
VW2.1	Computergestützte Strömungsmechanik	Prof. Dr. Strybny	2	2		mdIP 60
VW2.2	Gewässergüte	Prof. Krick	2		2	KI 90

Unter Beachtung der Mindestteilnehmerzahl kann bei den TWPF auf Antrag

- die Übung Tragwerksplanung (AIV-Wettbewerb) 2 x 2 SWS oder
- das Wahlfach „Ausgewählter Grundbau“ 2 SWS ersetzen.

Abwahl eines Techn. Wahlpflichtfaches ist nur vor der ersten Prüfung möglich und ist bindend.

Zusätzliche Wahlfächer: siehe besonderen Aushang

Studienplan für den Studiengang Internationales Bauwesen
Studienbeginn ab SS 2008

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Lfd. Nr.	Lehrgebiet/Fach	Semesterwochenstunden				Art der LV	Leistungsnachweis		Bemerkungen	Leistungspunkte
		insgesamt	Semester				Art	Dauer in Minuten		
			1	2	3					
Kompetenzfeld Soziales										
M1	Führungskompetenz									5
M1.1	Personalführung	2	2			SU, Ü	schrP/Kol	90		3
M1.2	Moderation und Teamarbeit	2		2		SU, Ü	Kol	90		2
Kompetenzfeld Sprachen										
M2	Sprachen									5
M2.1	Technisches und Verhandlungs-Englisch	2	2			SU, Ü	schrP	90	a)	2
M2.2	Sprache nach Wahl	2		2		SU, Ü	schrP			3
Kompetenzfeld Projektmanagement										
M3	Operations Research									5
M3.1	Bewertungs- und Optimierungsverfahren	2	2			SU, Ü	schrP	120		
M3.2	Stochastik, Risikoanalyse	2	2			SU, Ü				
M4	Projektleitung									5
M4.1	Controlling / Quantity Surveying	2		2		SU, Ü	schrP	180		
M4.2	Qualitätsmanagement	2		2		SU, Ü				
Kompetenzfeld Wirtschaft und Recht										
M5	Bauwirtschaft									5
M5.1	Intern. Baufinanzierungsmodelle	2	2			SU, Ü	schrP	180		
M5.2	Internationaler Bauproduktmarkt	2	2			SU, Ü				
M6	Internationales Baurecht									5
M6.1	Internationales Bauregelwerk	2		2		SU, Ü	schrP	180		
M6.2	Intern. Bauvergabe- und -vertragswesen	2		2		SU, Ü				
Kompetenzfeld Technik										
M7	Konstruktiver Ingenieurbau 1									5
M7.1	Sondergebiete Stahlbau	2	2			SU, Ü	schrP	120		2
M7.2	Sondergebiete Stahlbetonbau	2		2		SU, Ü	schrP	90		3
M8	Konstruktiver Ingenieurbau 2									5
M8.1	Tragwerke	2	2			SU, Ü	schrP	90		
M8.2	Ingenieurbauwerke	2	2			SU, Ü				
M9	Sondergebiete									5
M9.1	Baudynamik und erdbebensicheres Bauen	2	2			SU, Ü	schrP	90		3
M9.2	Sondergebiete Geotechnik	2		2		SU, Ü	schrP	90		2
M10	Wasser									5
M10.1	Wasserbau in Entwicklungsländern	2		2		SU, Ü	schrP	90		
M10.2	Globales Ressourcenmanagement	2		2		SU, Ü				
M11	Umweltschutz									5
M11.1	Katastrophenschutz	2	2			SU, Ü	schrP	90		2
M11.2	Life Cycle Analysis / Sanierung	2		2		SU, Ü	schrP	90		3
M12	Verkehrswesen									5
M12.1	Verkehrswirtschaft	2	2			SU, Ü	schrP	90		3
M12.2	Verkehrsmanagement in Ballungsräumen	2		2		SU, Ü	Kol	90		2
Kompetenzfeld Auslandserfahrung										
M13	Auslandssemester									30
M13.1	LV "Bauwesen des Partnerlandes"	2			2	SU, Ü	Kol			3
M13.2	Praktikum					Pr				7
M13.3	Masterarbeit						MA			20
	SWS	50	24	24	2				Leistungspunkte	90

Erläuterungen der Buchstabenhinweise in der Spalte 10 „Bemerkungen“

- (a) = Englische Bezeichnung für Technisches- und Verhandlungs-Englisch:
The Company Grind: English on the Job.

Masterarbeit:

Das Thema der Masterarbeit soll im 2. Studienplansemester mit dem Aufgabensteller vereinbart werden, d.h. die Bearbeitung soll im 3. Semester erfolgen.

Professoren und Mitarbeiter

Babaneck Roland, Dr.-Ing.	Baubetrieb, Bauvertragswesen, Technisches Darstellen
Forkert Lothar, Dr.-Ing. (Haushaltsbeauftragter)	Bauinformatik, Baukonstruktion, Bauwerksinstandhaltung
Freimann Thomas, Dr.-Ing. (Mitglied des Senats, Prodekan)	Beton- und Baustofftechnologie, Straßenbau
Galneder Gerhard, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (Beauftragter für die praktischen Studienabschnitte)	Baubetrieb, Technisches Darstellen, Kosten- und Leistungsrechnung
Gell Konrad, Dr.-Ing. (Vorsitz Prüfungskommission)	Geotechnik, Ingenieurmathematik, Tunnelbau
Hou Changbao, Dr.-Ing.	Stahlbetonbau, Baukonstruktion, Technisches Darstellen, Tragwerke
Kipke Harald, Dr.-Ing.	Bau von Landverkehrswegen, Bauleitplanung
Krick Werner, Dipl.-Ing. (Öffentlichkeitsarbeit, Frauenbeauftragter, Stunden- und Prüfungsplanung)	Siedlungswasserwirtschaft, Vermessungskunde
Matthews Volker, Dr.-Ing.	Bahnbau, Vermessungskunde
Mosler Friedo, Dr.-Ing. (Studienfachberater, Auslandsbeauftragter)	Spannbetonbau, Technisches Darstellen, Flächentragwerke, Tragwerke
Oberbeck Niels, Dr.-Ing. (Dekan)	Baustatik, Bauinformatik
Rieger Hugo, Dr.-Ing.	Stahlbau, Holzbau, Verbundbau, Tragwerke
Rothe Georg, Dr.-Ing. (Studiendekan, Bibliotheksbeauftragter)	Baustatik, Baudynamik, Ingenieurmathematik
Strybny Jann, Dr.-Ing. (Forschung und Entwicklung, Technologietransfer)	Wasserbau, Erneuerbare Energien, Vermessungskunde
Buschbacher Michael, Dipl.-Ing. (FH)	EDV-Labor
Faltermeier Elmar	Labor
Killing Thomas, Dipl.-Ing. (FH)	Labor
Vollweiler Tilo, Dipl.-Ing. (FH)	Labor
Reinhardt Ute	Sekretariat
Sperl Simone	Sekretariat

Lehrbeauftragte

Binker Gerhard, Dr.-Ing.	Bauschäden
Bloß Norbert, Dipl.-Ing.	Bauinformatik (CAD) Allplot
Dähne Horst, Dr.-jur.	Bauvertragswesen
Ellner Andreas, Dipl.-Ing.	Ausgewählter Grundbau
Fülle Wolff, Dipl.-Ing.	Bauphysik 2
Gürtler Wolfram, Dipl.-Ing.	Sicherheitstechnik
Henken-Mellies Ulrich, Dr. sc. nat.	Altlastensanierung
Hildmann Walter, Rechtsanwalt	Öffentliches Baurecht
Hilmer Klaus, Prof. Dr.-Ing.	Bauschäden
Hoffmann Jörn, RA	Privates Baurecht
Izadin Ali Qimaz, Dr.-Ing.	Bewertungs- u. Optimierungsverfahren
Jeran Alois, Prof. Dipl.-Ing.	Bauschäden
Knappe Manfred, Dipl.-Ing.	Bauschäden
Krämer Wilhelm, Dr.-Ing.	Wahlfach Gebäudetechnik
Krause Ingo, Dipl.-Ing.	Verkehrsmanagement
Lederer Gerd, Rechtsanwalt	Bauschäden
Majewski Maria, Dipl.-Ing.	Bauphysik, Rechnen
Merkel Rainer, Dipl.-Ing.	Stahlbau
Pfadenhauer Alexander, Rechtsanwalt	Bauschäden
Scheer Günther, Dr.-Ing.	Gewässergüteuntersuchung
Schlund Walter, RA	Internationaler Baumarkt
Sieler Ulrich, Dipl.-Ing.	Entwurf und Konstruktion von Tunnelbauwerken
Trost Mathias, Dr. RA	Privates Baurecht
Vierzigmann Gerhard, Dipl.-Ing.(FH)	Bauschäden
Wirth Hans, Dipl.-Ing.	Sicherheitstechnik
Wunram Eberhard, Bauingenieur	Industrielles und gewerbliches Abwasser

Diplomarbeiten im Wintersemester 2007/08

Professoren	Studenten	Thema
Dr. Babanek	Steinbach, Bastian	Gabionen: Konstruktion und Einsatzbereiche
	Beer, Marcus	Schadensersatz, geänderte zusätzliche Vergütung aus ges... Bauablauf bei VOB-Verträgen
Dr. Forkert	Kratzer, Andreas	Bauwerksuntersuchungen und Inspektionsmodelle für Ingenieurbauwerke
Dr. Freimann	Gemeinhardt, Matthias	Rheologische Eigenschaften von Verfüllbaustoffen im Tunnelbau
	Engelhard, Johannes	Rheologische Eigenschaften von Verfüllbaustoffen im Tunnelbau
	Lehmeier, Christoph	Optimierung von Betonzusammensetzungen für Betonfertigteilanwendungen
Prof. Galneder	Dobberstein, Daniela	Public Private Partnership - Lebenszyklusbetrachtung
Dr. Kipke	Stich, Werner	Vergleich des Eisenbahngüterverkehrs zwischen den USA und Europa
	Hesselink, Sven (FH Coburg)	Leistungsfähigkeit, Verkehrsqualität und Verkehrssicherheit am Beispiel des Knotenpunktes Laubanger/Kronacher Straße in Bamberg
Prof. Krick	Hoth, Stefan	Erweiterung der Kläranlage Hagenow. Vergleich von Faulschlammumwälzung mit Schraubenmischer oder Gaseinpressung
Dr. Mosler	Obermeyer, Andreas	Erstellung einer Zusammenstellung des Bewehrungsgrades in Form einer Kennzahl in kg/m ³ Beton und dessen Beurteilung für verschiedene Gebäude und deren Bauteile
	Sezen, Akin	Ermittlung der Mindestbewehrung von zwangsbeanspruchten Bauteilen am Beispiel einer WU-Tiefgarage
	Kaiser, Uwe	Denkmalgeschützter Dachstuhl der Orangerie zu Erlangen Schadenskartierung – Berechnung - Sanierung
Dr. Oberbeck	Rausch, Marc	Neuberechnung einer Volksschule in Wilhermsdorf – Vergleich verschiedener Normengenerationen
	Detzel, Peter	Weit gespannte Halle in Holzbauweise – Vergleich der alten und neuen DIN 1052
Dr. Strybny	Reinfelder, Michael	Untersuchung einer vollständig aus Open-Source-Produkten aufgebauten Arbeitsumgebung zur 3D-Strömungsmodellierung im Wasserbau

Diplomarbeiten im Sommersemester 2008

Professoren	Studenten	Thema
Dr. Forkert	Ehrgott, Sissy	Sanierung eines Wohnhauses
	Vogelsang, Gabriele	Niedrigenergiehäuser am Beispiel des Sozialgebäudes der Abfall- und Stadtreinigungsbetriebe Nürnberg (ASN)
	Weps, Florian	Behindertengerechtes Bauen
	Muamet, Abdiji	Sanierung eines Wohnhauses
Prof. Galneder	Krohn, Sylvia	Analyse der Dokumentation eines Abnahmeprozesses für eine Hochbaumaßnahme
	Bittner, Stefan	Berechnung und Nachweis der Nachtragsforderungen aus Störungen im Bauablauf für eine Hochbaumaßnahme
	Auerochs, Peter	Aufbau eines computergestützten Baugeräteinformationssystems für das Bauunternehmen Johann Walthelm GmbH, Nürnberg
	Kügel, Johannes	Erarbeitung einer Termin- und Strukturplanung als Grundlage des Projektmanagements für die Abwicklung einer Hochbaumaßnahme
	Meyer, Markus	Analyse der Vertragsunterlagen für das Nachtragsmanagement einer Hochbaumaßnahme im Schlüsselfertigbau
	Hofmann, Bastian	Erarbeitung eines Risikomanagement-Systems für die Johann Walthelm GmbH
Dr. Hou	Gu, Lijian	Entwurfsplanung einer Industriehalle unter besonderer Berücksichtigung ausgesparter Dachbinder
Dr. Kipke	Fuhr, Robert	Analyse der Kosten- und Einnahmenstruktur von Fluggesellschaften
	Fiegl, Daniel	Auswirkungen steigender Kraftstoffpreise auf den Straßenpersonenverkehr
	Adler, Marek	Einfluss von Baustellen auf die Pkw-Reisegeschwindigkeit auf deutschen Autobahnen
Prof. Krick	Morgenstern, Marc	Vergleich von Recyclingverfahren zwischen Japan und Deutschland DSD / grüner Punkt und sein Äquivalent in Japan
	Göhl, Manuela	Erarbeitung eines Infrastrukturkonzeptes für die Kanalisation des Nürnberger Tiergartens
	Hennch, Sebastian	Erschließung des Neubaugebietes „Alter Sportplatz“ in Markt Erlbach inklusive der Berücksichtigung gemeindlicher Erweiterungsflächen
Dr. Mosler	Holzmann, Susanne	Thermisches Verhalten des Wandtemperierungssystems KS – Quadrotherm an einem Wohngebäude
Dr. Oberbeck	Joseph, Mandy	Statische Untersuchung einer Eisenbahn-Fachwerkbrücke zum Zweck der Lagererneuerung
Dr. Rieger	Fang, Dexi	Bambus – Untersuchung der Dichte und Materialkennwerte
Dr. Strybny	Schmitt, Markus	Höchstauflösende Messung von Strömungszuständen und strömungsinduzierten Kräften an Kreiszyllindern